

10. PROGRAMM

und

Jahresbericht

des kaisert. königl.

Obergymnasiums zu Laibach

für das

Schuljahr 1859.



Leopold Zarek

Laibach, 1859.

Druck von Ign. v. Kleinmayr & Fedor Bamberg.

Zu der
auf den 30. Juli festgesetzten
Feierlichkeit der Prämienvvertheilung
und des
Jahreschlusses

ladet ergebenst ein
alle P. C. Herren Vorgesetzten, Eltern der Schüler, Gönner und Freunde der Anstalt
der k. k. Director Joh. Nečásek.

Inhalt:

Geschichte des Laibacher Gymnasiums.
Von Joh. Nečásek.

Joh. Nečásek

Geschichte des Laibacher Gymnasiums.

Von Joh. Nečásek.



Die Geschichte des Laibacher Gymnasiums und Lyceums kann in drei Perioden eingetheilt werden: I. Die erste Periode schildert den Zustand der lateinischen Schulen zu Laibach vor der Einführung der Jesuiten, u. z. von den ältesten Zeiten, insbesondere vom J. 1418 bis 1595; II. die zweite, oder mittlere, umfaßt die Zeit der Jesuiten vom J. 1596 bis 1773, und III. die dritte, oder neue, begreift die Zeiten vom J. 1774 bis auf die Gegenwart.

I. Periode.

Von den ältesten Zeiten, insbesondere vom J. 1418 bis 1595.

Das Jahr der Gründung des Gymnasiums zu Laibach läßt sich wegen Abgangs der bezüglichlichen Urkunden nicht mit Bestimmtheit angeben; doch berechtigt die frühzeitige Einführung des Christenthums daselbst und der Aufschwung, den Krain seit der Habsburg'schen Herrschaft, d. i. seit 1282 genommen, zu dem Schlusse, daß auch „lateinische Schulen“ in dieser Stadt frühzeitig errichtet worden sind.

Laibach gehört unstreitig unter die ältesten Städte des österreichischen Kaiserstaates und wurde auf und neben den Trümmern des alten Aemona erbaut, welches bereits einige Jahrhunderte vor Christi Geburt bestanden haben mag ¹⁾.

Daß Aemona beiläufig 60 Jahre vor Chr. Geb. eine römische Colonie wurde, beweisen die mit den Itinarien übereinstimmenden, hier vorgefundenen römischen Denkmale, die Münzen und Ueberreste der römischen Baukunst ²⁾.

Schon im J. 31 nach Chr. soll der hl. Hermagoras, Patriarch von Aquileja, abgeschickt vom hl. Marcus, hieher gekommen sein, den wahren Glauben mit apostolischem Eifer und segensreichem Erfolge gepredigt und der Stadt den ersten Bischof gegeben haben, welcher seinen Diacon, den hl. Fortunatus, nach Noricum und Pannonien sandte, um das göttliche Licht des Christenthums zu verbreiten. Wie dieser erste Bischof und seine Nachfolger geheißen haben, darüber lassen sich bloße Muthmaßungen anführen ³⁾.

¹⁾ Siehe Klun's Archiv I. pag. 98, worin zugleich die Unwahrscheinlichkeit der märchenhaften Erzählung von der Gründung Aemona's durch den Argonauten-Führer Jason 1222 vor Chr. Geb. angeführt ist. Hierüber siehe Richter's Geschichte der Stadt Laibach in Klun's Archiv II. III. pag. 142 u.

²⁾ Richter gibt in Klun's Archiv II. III. pag. 144 an, daß Aemona (Emona) um's Jahr 59 v. Chr. Geb. die erste römische Besatzung erhielt, und Klun I. pag. 99, daß es 18 Jahre v. Chr. Geb. von Publius Silius eingenommen ward. Ueber die römischen Denkmale siehe Richter in Klun's Archiv II. III. pag. 146—161; Linhart, Geschichte von Krain I. Bd., pag. 421—444; Costa's Reiseerinnerungen, pag. 19; Schönleben, Balvaor u. — Der gelehrte Historiker des Küstenlandes, Dr. Kaudler, unterscheidet ein Aemona, Pannoniae civitas, Emona saviana und Aemonia, Emonia istriana (Citta nuova). Siehe Hisinger, Mittheilungen des histor. Vereins für Krain 1857, pag. 100 und 105 u.; ferner Römerstraßen in Krain, Mittheil. 1854, pag. 4—8 u.

³⁾ Siehe Klun's Archiv I. pag. 86 und 87; Jellouschek's Beiträge zur Gesch. des Laib. Bisthums. Mittheil. 1852, pag. 33; Richter's Beiträge zur Kirchengeschichte Krain's in den Mittheil. 1846, pag. 13, 14, 19—21, 25, 26, 38, 39, 47, 48.

Von dem eifrigen Forscher der vaterländischen Geschichte, Hizinger, werden als Bischöfe von Nemona angegeben: der hl. Maximus 381, Patricius 579 und Florius 599 *).

Ueberhaupt war Nemona in den ersten vier Jahrhunderten nach Chr. eine Vormauer Italien's gegen die hereinbrechenden Barbaren, unter denen der Westgothen-König Marich um's J. 400 bei Nemona sein Lager aufschlug und der Hunnen-König Attila dasselbe im J. 452 größtentheils zerstörte und verwüstete.

Die auf dem deutschen Grunde heut zu Tage befindlichen, mit Gras überwachsenen Trümmer sind die Ueberreste der ehemaligen Stadtmauern des alten Nemona.

Bald darauf (456) erhob sich aus den Ruinen auf dem Platze der jetzigen Vorstadt Gradisca das neue Nemona, und der Justinianische Feldherr Marses vergrößerte und befestigte dasselbe im J. 554 *).

Einige Jahre zuvor (548) geschieht der slovenischen Stämme allhier zum ersten Male Erwähnung und im J. 745 soll an der Stelle der jetzigen Kathedraalkirche dem hl. Nicolaus zu Ehren die ältere St. Nicolai-Kirche von einigen frommen Fischern erbaut worden sein *).

Die von den Franken um's Jahr 790 um den heutigen Schloßberg angelegte „neue Stadt“ erhielt nach dem Flusse den Namen Laibach (Labacum, Ljubljana), und es scheint die lateinische Benennung für Krain, Carniola, d. i. Klein-Carnien = Oberkrain, um diese Zeit in Gebrauch gekommen zu sein *).

Damals übten die Patriarchen von Aquileja die geistliche Gerichtsbarkeit über Krain und Aquilejische Missionsnäre, insbesondere der hl. Paulinus (776—802) ordneten daselbst die kirchliche Einrichtung *).

Kaiser Carl d. Gr. fand sich in Folge eines zwischen der Salzburger und Aquilej. Diöcese ausgebrochenen Streites bewogen, Krain der letztern zuzuweisen (810 und 811), welche Zuweisung vom K. Ludwig I. im J. 820 bestätigt ward *).

Zur Zeit der fränkischen Herrschaft war Krain in Gau und Marken getheilt, die von Gau- und Markgrafen regiert wurden, welche ihren Sitz in Görtschach, wie Kuno 972, oder auf dem Schlosse Kieselstein in Krainburg, oder endlich in Laibach hatten; Herzog Ulrich III., aus dem Hause Sponheim-Ortenburg, residirte 1260 auf dem Bergschlosse in Laibach. Uebrigens hatten auch die Herzoge von Kärnten ¹⁰⁾, die Bischöfe von Brixen und Freisingen, die Patriarchen von Aquileja, die Grafen von Cilli u. bedeutende Besitzungen im Lande ¹¹⁾.

Die unmittelbare kirchliche Leitung in Krain war einem Erzpriester oder Archidiacon anvertraut, der wohl meistens Pfarrer von St. Peter war und als Stellvertreter des Patriarchen (Bischofs) „deutscher Prälat“ hieß ¹²⁾.

Der gelehrte Pfarrer bei St. Peter, der zugleich Archidiacon von Krain war, Ludovicus, schlichtete als päpstlicher Schiedsrichter im J. 1262 einen Patronats-Streit über die Pfarre St. Peter zu Wels. Unter die ausgezeichneten Männer jener Zeit gehört auch sein Nachfolger, der Archidiacon Berthold und der Astronom Bezicius ¹³⁾.

Laibach hatte durch den Aufbau des „neuen Marktes“ im J. 1200 eine bedeutende Vergrößerung erhalten und seit der Habsburg'schen Herrschaft, insbesondere seit Ernst dem Eisernen 1411 und der durch Kaiser Friedrich (III.) IV. und Papst Pius II. (1461 und 1462) erfolgten Gründung des Bisthums einen lebhafteren Aufschwung genommen.

Die krainische Landschaft bildeten: die Erbämter, der Landeshauptmann, Landes-Vicedom (Cameraal-Verwalter), die Verordneten u. ¹⁴⁾.

*) Siehe Hizinger, die Bischöfe von Nemona in den Mittheil. des histor. Vereins für Krain 1857, pag. 105—108 und 117—124, und über die Bischöfe Cassus, Gennadius, Joannes, Germanus, Gualdinus, Mauritius, Oswaldus. Jahrg. 1858, pag. 24.

*) Klun's Archiv I. pag. 99 und II. III. pag. 171 u., und Einhart I. 308.

*) Zellouschek, Mittheil. 1852, pag. 33. Catalogus cleri Dioec. Labac. 1859, pag. 137. — Hizinger (Mittheil. 1855, pag. 30) setzt einigen Zweifel in die Richtigkeit dieser Jahreszahl.

7) Richter in Klun's Archiv II. III. pag. 179. Hizinger, Mittheil. 1856, pag. 29 u. Ueber die Entstehung des Namens Laibach siehe Einhart II. pag. 206; Klun's Archiv I. pag. 100—104; Terstenjak, Mittheil. 1857, pag. 150—153 u.

8) Hizinger, Mittheil. 1857, pag. 122.

9) Richter in Klun's Archiv II. III. pag. 180, und Klun's Archiv I., pag. 1, 2.

10) Ankershofen, Archiv für Kärnten I. 1849, pag. 168.

11) Richter und Klun, Archiv I. pag. 194. II. III. pag. 187 u. Hizinger, Mittheil. 1856, pag. 29—43.

12) Hizinger, Mittheil. 1855, pag. 28—31. Ueber die Errichtung der Pfarre von St. Peter und St. Nicolaus s. Catalogus cleri Dioec. Labac. 1859, pag. 137.

13) Richter in Klun's Archiv II. III. pag. 189. Hizinger, Mittheil. 1855, pag. 29.

14) Klun's Archiv I. pag. 81—85 Reihenfolge der Landeshauptleute in Krain; pag. 86—94 Reihenfolge der Bischöfe; pag. 95—97 Reihenfolge der Vicedome, und pag. 108—119 Reihenfolge der Stadtrichter und Bürgermeister.

Was nun das Unterrichtswesen anbelangt, so machten sich insbesondere die deutschen Herren um die Stadt auch dadurch verdient, daß sich die Priester dieses Ordens mit dem Unterrichte der Stadtjugend beschäftigten ¹⁵⁾.

Daß die deutschen Herren zu Laibach eine Schule unterhielten, geht aus dem Schiedsspruche des Kaisers Friedrich (III.) IV. vom J. 1450 hervor, worin es sub Nr. 4 heißt: . . . „Die Handwerker sollen Steuern nach ihrem Vermögen, aber Türkenrobot, Wacht und Schutzsteuer sollen sie nicht pflichtig sein zu geben, noch zu thun, außer wann sie ein Commendeur zu Laibach zur Behütung seines Ortes vor dem Thor bei der Schule „und zu Ende seines Gartens daselbst nützet u. . .“ ¹⁶⁾.

Auch bei der Kirche des hl. Nicolaus bestand frühzeitig — jedenfalls schon im 14. Jahrh. — eine Schule, war jedoch durch die Lässigkeit der betreffenden Vorstände eingegangen; die zunehmende Bevölkerung und Ausdehnung der Stadt ¹⁷⁾ rief das Bedürfnis der Wiedereröffnung einer öffentlichen Stadtschule hervor.

Deßhalb unternahmen im J. 1418 der Pfarrer von St. Peter ¹⁸⁾ und erzhertzogl. Rath, Georg Haugenreutter, der Richter, einige Räte und Bürger von Laibach eine Reise nach Wiener-Neustadt und erlangten vom Erzherzoge Ernst dem Eisernen ¹⁹⁾ eine schriftliche Bewilligung, ddo. Neustadt am Gerichttag nach dem heil. Palmtag 1418, zur Wiedererrichtung einer Schule bei St. Nicolaus.

In dieser Urkunde heißt es: „Wir Ernst, von Gottes gnaden Erzhertzog ze Oesterreich, ze Steyer, ze Kerndten vund ze Krain, Grafe ze Tyrol u. Beherrhen, daß für uns komen der Erjam vnser lieber Andechtiger, vund getrewer Jerg Haugenreutter, Pfarrer ze Laybach, vnser Rath vund der Erbarn Weisen vnser getrewen lieben N. der Richter, Rath vnd N. die Burger gemainiglich vnser yezgenannter Statt Laybach, vnd gaben vns zu erkennen, wie vor Zeiten ain Schuel in derselben vnser Statt bey Sant Nicolaus Kirchen gewesen wer, vnd die wär aber von Lässigkeit vnd Unordnung wegen bey Weillandt Iren vordern Pfarrern vnd Burgern abgangen, vnd hatten vns diemütiglich, das wir In gunnen vnd erlauben wolden, das sie wyder ain Schuel zu der egenannten Kirchen Sant Nicolaus Pawen, machen vnd erheben möchten, wann das ain gemainer nutz wer, vnd würde auch der Gottesdienst derselben Kirchen bester größer vnd lobsamlicher, haben wir angesehen Ir gerecht erbeten, vnd auch den gemainen nutz vnserer benannten Statt, vnd sonderlich, das der Gottesdienst mit Singen vnd Lesen, in Sant Nicolaus Kirchen daselbst bester löblicher andechtiger vnd fleißiger gehalten vund volbracht werde, vund haben dadurch vund von sondern Gnaden den obgenannten N. Pfarrer vnd Burgern gegunnet, vnd erlaubt, das sie ain Schuel zu der oftgenannten Kirchen Sant Nicolaus daselbst ze Laybach wider machen, pawen vnd erheben sullen vnd mögen u. . .“ ²⁰⁾.

Ueber die Entwicklung dieser Schule bemerkt Dr. Richter (Archiv II. III. p. 220) bei dem Jahre 1425: „Das Schulwesen war im Aufblühen, seitdem der Landesfürst die Pfarrer zu St. Nicolaus präsentierte.“ — Weitere Nachrichten dürften bei der Zerstörung der genannten Kirche durch die Türken im J. 1496 und später — zu Grunde gegangen sein ²¹⁾.

Aus der feierlichen Gesandtschaft an das Hoflager Ernst des Eisernen, aus dem angeführten Zwecke dieser Schule, „daß nämlich der Gottesdienst durch sie desto größer und lobsamlicher werde,“ und aus der Bedeutendheit, die Laibach zu jener Zeit bereits erlangt hatte ²²⁾, läßt sich schließen, daß die St. Nicolaus-Schule mindestens ein Trivium, vielleicht auch ein unvollständiges Quadrivium gewesen sei ²³⁾.

¹⁵⁾ Sie sollen unter Herzog Ulrich III. im J. 1262 das Haus sammt der Kirche, die einstens (1167) den Tempelherrn gehört hatte, erhalten haben. Siehe Richter in Klun's Archiv II. III. pag. 185, 188 und 193. Nach Thalnitzer und Valvasor war diese Kirche in Form eines Kreuzes gebaut. Vergl. Klun's Archiv I. pag. 7, 18, 19.

¹⁶⁾ Richter in Klun's Archiv II. III. pag. 227 und 228.

¹⁷⁾ Die Befestigungsbauten begannen im J. 1416, wurden im J. 1475 vermehrt und 1520 bedeutend verstärkt. Klun's Archiv I. p. 105.

¹⁸⁾ Nicht von St. Nicolaus. Siehe Hisinger, Mittheil. 1855, p. 30.

¹⁹⁾ Kaiser Friedrich III. (IV.) legitimirte 1453 den schon von Rudolf dem Stifter (1358) gebrauchten erzhertzogl. Titel.

²⁰⁾ Klun's Diplom. Carniol. 1855, pag. 24.

²¹⁾ Catalogus cleri Dioecesis Labac. 1859, pag. 137.

²²⁾ Außer der Krainischen Landschaft (den landesfürstl. Behörden u.) waren damals zu Laibach die Franziskaner (seit 1233), die strengen Mönche (1239), die deutschen Herren 1262, 1310), die Augustiner (1320, 1494) u. Klun's Archiv I. pag. 10, 11, 19. Catal. cleri Labac. 1859, p. 136. Schematismus provinciae S. crucis Croat.-Carn. 1855. pag. 13.

²³⁾ Bis zur Entstehung der Universitäten (Bologna, Padua im 11., Paris im 13., Prag, Wien u. im 14. Jahrh.) waren seit Kaiser Justinian (530 n. Chr.) die Kloster-, Dom- oder Pfarrschulen fast die einzigen öffentlichen Bildungsanstalten, in welchen die latein.

Der Bibliothekar und Professor der Philosophie zu Laibach, Franz Wilde, sagt in dem ämtlichen, dem Studien-Conseß vorgelegten Berichte vom 31. October 1792 über die im J. 1418 gegründete St. Nicolaß-Schule: „Aus Mangel an belehrenden Urkunden kann man nicht angeben, ob diese Lehranstalt ein Trivium oder Quadrivium nach der schulmäßigen Sprache jener Zeitperiode gewesen sei; ebenso wenig ist ihr Unterhaltungsfonds bekannt. So unvollkommen dieses Lehrinstitut gewesen sein mag, so hat es doch zur Bildung brauchbarer Köpfe beigetragen.“ Es wäre demnach als Gründungsjahr des Laibacher Gymnasiums das Jahr 1418 anzunehmen.

Da zur Zeit der Reformation Luther's Lehre bald nach Krain gedungen war und zahlreiche Anhänger unter dem Adel, der Bürgerschaft und den Landbewohnern gefunden hatte, so wurde im J. 1563 bei Leonhard Budin a zu Laibach auch eine evangelische Schule errichtet ²⁴⁾.

Die betreffende Schulordnung scheint von dem evangel. Prediger Christof Spindler, unter Zuziehung Georg Dalmatin's ²⁵⁾ u. A., entworfen, ursprünglich in latein. Sprache abgefaßt, 1575 revidirt und sammt den nöthigen Verbesserungen erst im J. 1578 um die Zeit des großen Brucker Landtags den ständischen Verordneten zur Bestätigung vorgelegt worden zu sein ²⁶⁾.

Die Schule bestand aus 4 Classen. I. Classe. Die Schüler dieser Classe waren in 3 Decurien eingetheilt. Für die erste Decurie war vorgeschrieben: Die Cateches von Brentius, tabula elementaris latina und nomenclaturae rerum, von Heyden.

Für die zweite: Brentius, Donatus latein. und deutsches Evangelienbuch, Cateches von Sebast. Cressius und Gesprächsformeln von Heyden.

Diese zwei Decurien scheinen aus Kindern gemischter Sprache bestanden zu haben.

Die dritte Decurie erhielt bloß deutschen Unterricht. Schulbücher: Brentius, Cressius, deutsche Handschriften und deutsche Arithmetik.

II. Classe. Schulbücher: Donatus, zur Erlernung der Paradigmen, Dialoge von Sebald Heine, Brentius deutsch-lateinisches Evangelienbuch, Sprichwörter Salomon's, Cato oder andere Onomiker.

III. Classe (Donatisten). Schulbücher: Latein. Sonntags-Evangelien, Brentius latein., Donatus, Cicero's Episteln nach Sturm's Auszüge, Cato, Arithmetik, Musik von Fabri, die Dialogen von Castello, Salomon's Sprichwörter, Aesop's Fabeln.

IV. Classe (Grammatisten): Melancthon's Quaestiones grammat., Cicero's epist. Famil. Terentius, Virgil, Ovid, Arithmetik, Musik, griech.-latein. Evangel., die griech. Tabellen von Neander, Crusius, lat.-deutsches Lexicon von Calepin u.

Den Schülern der II. und III. Classe war verboten, slovenisch zu sprechen; die Schüler der IV. mußten sich lateinisch ausdrücken.

Jährlich waren zwei öffentliche Prüfungen, zu Georgi und Michaeli; die Schulstunden von 6—9 (im Sommer), von 7—10 Uhr (im Winter) und von 12—3 Uhr.

Schulrektor war durch viele Jahre der als erster slovenischer Grammatiker berühmte Adam Bohorič und hatte drei Gehilfen, von denen der erste (für die III. Cl.) bei ihm Kost und Wohnung nebst 50 fl., und die zwei andern ein Stipendium à 70 fl. jährlich erhielten.

Das Schullocale mußte öfters geändert werden.

Die Oberaufsicht führten fünf Inspectoren, darunter Einer vom Adel als ständ. Commissär und Referent.

Da im J. 1582 der Rector A. Bohorič Alters halber der Schule nicht mehr vorstehen konnte, so schrieben die protest. Stände Krain's unterm 1. Mai 1582 an den Herzog von Württemberg, er möchte ihnen den Doctor Nicodemus Frischlin wenigstens auf einige Jahre für ihre Schule überlassen.

und griechischen Classiker gelesen und das Trivium, d. i. Grammatik, Rhetorik und Dialectik; in manchen auch das Quadrivium, d. i. Musik, Arithmetik, Geometrie und Astronomie, gelehrt wurde. Dieses waren die sieben freien Künste. — Die Lehranstalten, in welchen die latein. Sprache vorgetragen wurde, nannte man in jenen Zeiten nicht Gymnasien, sondern „latein. Schulen.“

²⁴⁾ Kun's Archiv I. p. 41. Mittheil. 1852, p. 1, 25, 65, 73, 81; Mittheil. 1853, p. 91, und 1854, p. 33 sc. Ueber die Religionszustände Krain's im 16. Jahrh. siehe Mittheil. 1851, p. 47—50; ferner ältere Denkmale der Buchdruckerkunst in Krain, Mitth. 1851, p. 2 und 3.

²⁵⁾ Als slovenischer Bibelübersetzer bekannt.

²⁶⁾ Richter's Schulordnung der Laibacher evangel. Landschafstschule. Mittheil. 1854, pag. 17—19.

In der Antwort vom 12. Juni 1582 willfahrte der Herzog der Bitte der Berordneten und bemerkte in dem Schreiben: „Frischlin werde seiner Erudition und Geschicklichkeit nach solchem officio mit sonderem Ruhm und Nutzen vorstehen können; nachdem er aber ein publicum ingenium und solche Leute bisweilen etwas frisch²⁷⁾, auch ihre affectus nicht jederzeit wissen zu temperiren, werdet Ihr deshalb auf ihn, als einen jungen Mann²⁸⁾, desto bessere Inspection haben und ihn in gebührender Moderation zu halten wissen²⁹⁾.“

Frischlin hatte sich damals als außerordentlicher Professor in Tübingen durch seine hervorragenden philologischen Kenntnisse, Schriften und Gedichte³⁰⁾ bedeutenden Ruhm und durch Lobgedichte auf den Herzog Ludwig³¹⁾ und auf die Kaiser Maximilian II. und Rudolf II. die Würde eines „herzoglichen Hofpoeten“ und eines „poeta laureatus“ und „comes Palatinus“ (kaiserl. Pfalzgrafen 27. December 1577) erworben, aber durch sein ingenium mordax und andere vitia³²⁾ vielfache Reibungen mit dem Adel, mit Herter, Wagner, besonders mit Crusius, hervorgerufen und nahm daher die Stelle in Laibach an³³⁾.

Am 24. Juni 1582 verließ er Tübingen und nahm, in Laibach angekommen, bei Magister Christof Spindler, einem Landsmanne aus Göppingen, der seit 13 Jahren evangelischer Prediger in Laibach war, vorläufig sein Quartier³⁴⁾. Nachdem er in Gegenwart der Schul-Inspectoren u. A. eine Antrittsrede, nicht ohne allerlei — besonders grammatische — Ausfälle gehalten, ordnete er die Schule und richtete in seinem Hause selbst 2 Koststische ein.

Er hatte als Rector in der obersten Classe, d. i. in der fünften, zu lehren und erhielt an Gehalt 200 fl., Zulage 150 fl., das halbe Schulgeld³⁵⁾ (etwa 100 fl.) nebst einer Wohnung „mit 3 Stüben.“

Der Collaborator der IV. Classe bezog	100 fl.
„ „ „ „ „ „ „ „	90 „
„ „ „ „ „ „ „ „	112 „ zugleich für die Direction des deutschen Choralgesanges.
„ „ „ „ „ „ „ „	85 „
„ „ „ „ „ „ „ „	60 „

Der windische Choralgesang wurde mit 40 fl., das Orgelspiel mit 80 fl. remunerirt.

Der vorige Schulmeister und damalige Schul-Inspector, Adam Bohoric, genoss eine lebenslängliche Pension von 140 fl. Ueberdies wurden drei Stipendien à 50 fl. für solche Candidaten errichtet, die sich der evangelischen Theologie an den Universitäten zu Straßburg, Heidelberg und Tübingen widmen wollten.

Das Bestallungs-Decret trägt das Datum 1. August 1582, die Schulordnung 8. Mai 1584³⁶⁾. Sie besteht aus zwanzig Capiteln, u. z.:

- I. — III. Vom Rector, seinen Collegien, Aufnahme der Schüler;
- IV. Lehrstunden Früh, im Winter von 7—10, im Sommer von 6—9, Nachmittag von 12—3 Uhr;
- V. — VII. Von der Furcht Gottes, Catechismus, Zucht;

²⁷⁾ Ueber den Namen Frischlin schreibt er selbst:
 Est, qui Froeschlinum stolido me nominat ore,
 Ceu dederint ranae nomen Aristophanis;
 Contigit hoc ipsam divino forte Maroni,
 Cui stirps Virgilii nomen avita dedit,
 Vergilium plebes tamen ipsum stulta vocavit,
 Sicut Froeschlinum me male sana vocat... etc.

Siehe Strauß' Leben und Schriften des Dichters und Philologen Nicod. Frischlin. Frankfurt a. M. 1856, pag. 10 und 11.

²⁸⁾ Frischlin war damals 35 Jahre alt.
²⁹⁾ Strauß, pag. 251 und 252.
³⁰⁾ Strauß, pag. 584 und 585. Frischlin nannte sich gerne den württemberg'schen Virgil. pag. 517.
³¹⁾ In dem Hochzeitsgedichte (1575) sagt er nach der Einleitung: Tuus, o Ludovice, quid optes,
 Explorare labor, mihi jussa capessere fas est. Virg. Aen. I. 76.

³²⁾ Strauß ic. pag. 294.
³³⁾ Strauß, pag. 168, 201 ic.
³⁴⁾ Strauß, pag. 253.
³⁵⁾ Die andere Hälfte des Schulgeldes wurde unter die Collaboratoren vertheilt.
³⁶⁾ Das Laibacher Gymnasium besitzt hievon eine beglaubigte Abschrift vom 13. Juni 1795. Das Original befindet sich in der k. k. Studienbibliothek.

VIII. — XII. Lehrgegenstände, Bücher, Lehrmethode in jeder der fünf Classen ³⁷⁾;

XIII. Von der Übung im Latein-Schreiben und Reden;

XIV. Von der Musica und Arithmetica (Mittwoch und Samstag Nachmittag);

XV. Samstag: Catechismus, Evangelium, Repetitiones generales;

XVI. Für jede Classe und Decuria war vom Paedagogus ein Corycaeus ³⁸⁾, d. i. ein heimlicher Aufpaffer bestellt, der das Betragen der Schüler außer der Schule, in der Kirche u. zu beobachten hatte. Schüler, welche sich in moribus oder sermone nicht gebührl. verhielten, nicht lateinisch redeten u. s. w., mußten einen Asinum nach Hause tragen;

XVII. Ferien: Mittwoch u. Samstag Nachmittag nach der Musica u. Arithmetica, dann in den Hundstagen 14 T.;

XVIII. — XX. Von den Examinibus, vom Calefactore und famulo scholae, v. d. Inspectoribus.

Zu Neujahr 1583 drückte Frischlin in einem Schreiben an den Herzog Ludwig von Württemberg seine Zufriedenheit mit den Verhältnissen in Laibach aus, und erwähnt darin auch der Türkenkriege ³⁹⁾.

Da er mit den beim Unterrichte vorgeschriebenen lateinischen Grammatiken nicht zufrieden war, so verfaßte er selbst eine Strigilis grammatica und Quaestiones grammaticae, reiste im Herbst 1583 nach Venedig und Padua und ließ sie in ersterer Stadt drucken ⁴⁰⁾. Nach der etwas zu spät erfolgten Rückkunft scheinen sich in seinem Wirkungskreise allmählig Anstände (vielleicht wegen der Lehrbücher) ergeben zu haben, so daß er mit zugleichem Rücksicht auf die Familienverhältnisse seine Entlassung verlangte, erhielt und wieder nach Tübingen zurückkehrte ⁴¹⁾.

Da er dort keine Anstellung erhalten konnte, ging er nach Straßburg, Frankfurt, wurde wieder württemberg'scher Hospoet, hierauf wegen vielfacher Zerwürfnisse und persönlicher Reibungen in Untersuchung gezogen, bedeutender Vergehen beschuldigt ⁴²⁾ und aus Württemberg verbannt. Nachdem er nun in verschiedenen Städten — Prag, Wittenberg, Speier, Braunschweig, Mainz — umhergeirrt war, nahm man ihn endlich in Mainz gefangen, brachte ihn auf das Schloß Württemberg, dann Hohenurach zur Haft, wo er am 29. November 1590 bei einem Fluchtversuche durch den Sturz über einen Felsen sein schicksalschweres, unruhiges Leben endigte.

Welche Gewandtheit er in der Verfertigung lateinischer Verse besaß, geht unter Anderm daraus hervor, daß er im Kerker (1589) binnen 4 Monaten die Hebraeis — bestehend aus 12.500 Hexametern ⁴³⁾ — dichtete und überließ noch andere Schriften während dieser Zeit verfaßte.

Sein Nachfolger an der Laibacher evangelischen Schule ist eben so wenig bekannt, als die ferneren Schicksale dieser Anstalt, welche kaum das J. 1594 überdauert zu haben scheint.

Die katholischen Landesfürsten Carl II. und Ferdinand II., nachmaliger Kaiser, ergriffen strenge Maßregeln gegen die Protestanten in Krain, denen zufolge die katholische Religion daselbst rasche Fortschritte machte ⁴⁴⁾.

Der damalige Fürstbischöf Joannes Lautscher (1580—1597), das Domcapitel, die katholischen Stände und der Magistrat faßten den Beschluß, die Jesuiten nach Krain zu berufen, die denn auch im J. 1595 in Laibach feierlich eingeführt wurden und, vom Erzherzog Ferdinand und anderweitig reichlich unterstützt, im J. 1596 die Leitung „des Gymnasiums“ übernahmen ⁴⁵⁾.

³⁷⁾ Der Kürze wegen werden hier nur die für die V. Classe vorgeschriebenen Lehrbücher angeführt: Catech. Brentii greco-latinus, Catech. Lutheri latinus, Evang. dominic. graeco-latina, Gramm. graecae Argentinensis editio ultima, Gramm. latinae Arg. pars postrema, Epistolae fam. Ciceronis, Bucolica Virgilio, Terentius, Fabulae Aesopi, Aurea carmina Pythagorae, Dialectica et Rhetorica Lossii, Annotata in singulas lectiones, Argumentorum liber.

³⁸⁾ Corycaei = *Κορυκαῖοι* = exploratores von *Κόρυκος*, Berggebirge bei Erythrae in Jonien (jetzt Koraka), dessen Einwohner die ankommenden Kaufleute ausforschten, um sie dann bei Gelegenheit zu berauben. S. Cic. ad Atticum: Omnes enim Corycaei subauscultare videntur etc.

³⁹⁾ Strauß, pag. 274.

⁴⁰⁾ Strauß, pag. 263 — 275.

⁴¹⁾ Das Zeugniß über seine zweijährige Wirksamkeit in Laibach lautete günstig. S. Strauß, pag. 280. Testimonium Frischlini vom 12. August 1584. Seinen Feinden, die ihn bis nach Laibach brieflich verfolgten, antwortete er:

I pete Carniolam, geminos ubi degimus annos,
Invenies vitae crimina nulla meae.

⁴²⁾ Strauß, pag. 342 u.

⁴³⁾ Die Aeneis hat nicht ganz 9900 Hexameter.

⁴⁴⁾ Siehe Religionszustände Krain's im 16. Jahrh. Mittheil. 1851, pag. 49, 50.

⁴⁵⁾ Klun's Archiv I. pag. 48.

Verzeichnis

für das K. Lehrerseminar zu

Klasse	Religionslehre	Deutsch	Geschichte	Sonstige Fächer
I	<p>Schriftliche Ausarbeitungen</p> <p>1. Einleitung in die Religionslehre</p> <p>2. Die Bedeutung der Religion</p> <p>3. Die Geschichte der Religionen</p> <p>4. Die Ethik der Religionen</p> <p>5. Die Philosophie der Religionen</p>	<p>1. Die deutsche Sprache</p> <p>2. Die deutsche Literatur</p> <p>3. Die deutsche Geschichte</p> <p>4. Die deutsche Geographie</p> <p>5. Die deutsche Naturgeschichte</p>	<p>1. Die deutsche Geschichte</p> <p>2. Die deutsche Geographie</p> <p>3. Die deutsche Naturgeschichte</p> <p>4. Die deutsche Kunstgeschichte</p> <p>5. Die deutsche Musikgeschichte</p>	<p>1. Lateinische Sprache</p> <p>2. Griechische Sprache</p> <p>3. Französische Sprache</p> <p>4. Italienische Sprache</p> <p>5. Spanische Sprache</p>
I.				
Lectionsplan des Schuljahres 1859.				
II	<p>1. Die Bedeutung der Religion</p> <p>2. Die Geschichte der Religionen</p> <p>3. Die Ethik der Religionen</p> <p>4. Die Philosophie der Religionen</p>	<p>1. Die deutsche Sprache</p> <p>2. Die deutsche Literatur</p> <p>3. Die deutsche Geschichte</p> <p>4. Die deutsche Geographie</p> <p>5. Die deutsche Naturgeschichte</p>	<p>1. Die deutsche Geschichte</p> <p>2. Die deutsche Geographie</p> <p>3. Die deutsche Naturgeschichte</p> <p>4. Die deutsche Kunstgeschichte</p> <p>5. Die deutsche Musikgeschichte</p>	<p>1. Lateinische Sprache</p> <p>2. Griechische Sprache</p> <p>3. Französische Sprache</p> <p>4. Italienische Sprache</p> <p>5. Spanische Sprache</p>
III	<p>1. Die Bedeutung der Religion</p> <p>2. Die Geschichte der Religionen</p> <p>3. Die Ethik der Religionen</p> <p>4. Die Philosophie der Religionen</p>	<p>1. Die deutsche Sprache</p> <p>2. Die deutsche Literatur</p> <p>3. Die deutsche Geschichte</p> <p>4. Die deutsche Geographie</p> <p>5. Die deutsche Naturgeschichte</p>	<p>1. Die deutsche Geschichte</p> <p>2. Die deutsche Geographie</p> <p>3. Die deutsche Naturgeschichte</p> <p>4. Die deutsche Kunstgeschichte</p> <p>5. Die deutsche Musikgeschichte</p>	<p>1. Lateinische Sprache</p> <p>2. Griechische Sprache</p> <p>3. Französische Sprache</p> <p>4. Italienische Sprache</p> <p>5. Spanische Sprache</p>

L e c t i o n s - für das k. k. Untergymnasium zu

Klasse	Religionslehre	Latin	Griechisch	Deutsche Sprache
I.	<p>Katholischer Katechismus.</p> <p>1. Semester. Einleitung; vom Glauben.</p> <p>2. Sem. Von den Geboten Gottes und der Kirche, von den Gnadenmitteln, Sacramentarien und kirchlichen Gebräuchen überhaupt.</p> <p>Nach dem kathol. Katechismus. Regensburg 1850.</p> <p>Wöchentl. 2 Stunden.</p> <p>I. a. S. b. J. Kogej.</p>	<p>Einübung der gesammten regelmäßigen Formenlehre, Memoriren von Vocabeln, Uebungen im Uebersetzen latein. deutscher und deutsch. lat. Beispiele nach Maurus Schinnagl's theor. u. prakt. Lesebuche für die 1. Gymn. Classe. 2. Aufl. Wöchentlich 1 Composition, im 2. Sem. auch eine Hausaufgabe.</p> <p>Wöchentl. 8 Stunden.</p> <p>I. a. V. Kermavner.</p> <p>I. b. B. Hrovath.</p>		<p>Zusammengesetzter Satz. Lehre vom Verbum nach Bauer's neuhochdeutscher Grammatik. Lectüre und Vortrag deutscher Lesestücke nach Mozart 1. Bd., mit Anwendung gramm. und syntactischer Regeln. Wöchentl. ein Dictat und alle 14 Tage eine Hausaufgabe.</p> <p>Wöchentl. 3 Stunden.</p> <p>I. a. C. Grünewald.</p> <p>I. b. B. Hrovath.</p>
II.	<p>Geist des kathol. Cultus.</p> <p>1. Sem. Einleitung; kirchliche Personen, Orte, Geräthe, Kleidung, Gefäße, Bücher, Handlungen, das heilige Messopfer.</p> <p>2. Sem. Von den heil. Sacramenten, dem christlichen Unterrichte, kirchlichen Weibungen, Segnungen, Andachtsübungen; kirchliche Zeiten, Feste, religiöse Vereine.</p> <p>Nach Schamm und Dr. Franzl. Wöchentl. 2 Stunden.</p> <p>II. a. & b. J. Kogej.</p>	<p>Formenlehre d. selteneren und unregelmäßigen Flexionen, Partikeln; die wichtigsten Regeln aus d. Syntax nach Schinnagl; Uebersetzungen aus Schinnagl's lat. Lesebuche, 1. u. 2. Curfus; Memoriren von Vocabeln, Präpariren. Wöchentl. eine Schul- und Hausaufgabe.</p> <p>Wöchentl. 8 Stunden.</p> <p>II. a. J. Pogorelz.</p> <p>II. b. J. Lukasch.</p>		<p>Fortsetzung der Satzlehre, Satzverbindungen, Verkürzungen u. Formenlehre des Nomen, nach Würst. Leseübungen, Erklärung u. Reproduciren d. Gelesenen nach Mozart. 2. Band. Alle 2 Wochen eine Aufgabe.</p> <p>Wöchentl. 3 Stunden.</p> <p>II. a. A. Heinrich.</p> <p>II. b. P. v. Radič.</p>
III.	<p>Biblische Geschichte des a. B.</p> <p>1. Sem. Urgeschichte, Zeit der Patriarchen, Moses und die Gesetzgebung am Sinai; Josua und die Richter.</p> <p>2. Sem. Israel's Könige und Propheten; Gesch. des Volkes Israel von der babylon. Gefangenschaft bis auf Christus.</p> <p>Nach Schumacher. Köln 1850. Wöchentl. 2 Stunden.</p> <p>III. a. J. Marn.</p> <p>III. b. J. Kogej.</p>	<p>Cajuslehre sammt dem Anhang über die Adjectiva, Numeralia und Pronomia nach Schinnagl.</p> <p>Historiae antiquae von E. Hofmann, lib. III. IV. V. VI. Präparation; wöchtl. 1 Schul- und Hausaufgabe.</p> <p>Wöchentl. 6 Stunden.</p> <p>III. a. C. Melzer.</p> <p>III. b. Fr. Zakej.</p>	<p>Einübung der Formenlehre, mit Uebergang einiger Ausnahmen, bis zu den Verben mit verstärktem Präsensstamme, nach Curtius. — Uebungen im Uebersetzen aus d. Griechischen in's Deutsche und umgekehrt, nach Schenk. Memoriren von Vocabeln. Wöchentl. 1 Composition, im 2. Sem. alle 8 T. 1 Haus- oder Schulaufgabe.</p> <p>Wöchentl. 5 Stunden.</p> <p>III. a. J. Lukasch.</p> <p>III. b. Fr. Zakej.</p>	<p>Leseübungen nach Mozart's Lesebuch 3. Band, mit Anwendung der nach Würst's Grammatik erlernten Grundsätze mit gehöriger Sacherklärung und Uebungen im Vortrage. Alle 14 Tage eine Haus- od. Schulaufgabe.</p> <p>Wöchentl. 3 Stunden.</p> <p>III. a. P. Petruzzl.</p> <p>III. b. P. v. Radič.</p>

P l a n Laibach im Schuljahre 1859.

Slovenische Sprache	Geographie, Geschichte	Mathematik	Naturwissenschaften	Wöchentl. Stunden Zahl	Klassenlehrer
<p>Wortbildung, Die- gung aller abänder- lichen Redetheile mit schriftl. und mündl. Uebungen, nach Po- točnik's Grammatik und Lectüre des slo- vensko berilo. 1. Thl. Wöchentl. 2 Stunden.</p> <p>I. a. V. Kermavner.</p> <p>I. b. J. Belovič.</p>	<p>Die Erdoberfläche in der horizon. Ausdehnung: freies Zeichnen der Küstenumrisse, der Erdtheile, Angabe der Inseln, der Flüsse mit den daranliegenden Städten, der Landseen, Meerbusen. Verticale Erhebung: Gebirgszüge, Hoch- und Tiefland. Pol. Geographie in sämtl. Erdtheilen, freies Zeichnen der Grenzen, Angabe d. Lage zu einander, mit Kreide auf der Schultafel. Nach Belling- ger's Geographie, Stieler's Schulatlas, Wandkarten. Wöchentl. 3 Stunden.</p> <p>I. a. C. Grünewald.</p> <p>I. b. J. Kogej.</p>	<p>1. Sem. 3 St. Rechnen. Einleitung; defad. Zahlen- system, die vier Grundrech- nungsarten, Theilbarkeit und Decimalbrüche.</p> <p>2. Sem. 1 St. Rechnen (wie im 1. Sem.), 2 St. geometr. Anschauungslehre von Linien, Winkeln, Drei- ecken, Parallelogrammen. Schriftl. Uebungen, nach Močnik.</p> <p>Wöchentl. 3 Stunden.</p> <p>I. a. V. Kermavner.</p> <p>I. b. B. Hrovath.</p>	<p>Zoologie.</p> <p>1. Sem. Säuge- thiere.</p> <p>2. Sem. Wirbel- lose Thiere. Nach Po- korny.</p> <p>Wöchentl. 2 Stunden.</p> <p>I. a. & b. J. Belovič.</p>	23	<p>I. a. V. Ker- mavner.</p> <p>I. b. B. Hro- vath.</p>
<p>Fortsetzung dersel- ben Grammatik und Lesung des berilo. 2. Thl. Mit schrift- lichen u. mündlichen Uebungen.</p> <p>Wöchentl. 2 Stunden.</p> <p>II. a. J. Pogorelz.</p> <p>II. b. J. Kogej.</p>	<p>Alte Geschichte bis zum J. 476 n. Chr., mit Vor- auschickung der alten, und kurzer Wiederholung der neuen Geographie jedes Lan- des, nach Pütz. Uebungen im Kartenszeichnen.</p> <p>Wöchentl. 3 Stunden.</p> <p>II. a. A. Heinrich.</p> <p>II. b. P. v. Radič.</p>	<p>1. Sem. 2 St. Rechnen. 1 St. geometr. Anschauungslehre.</p> <p>2. Sem. 1 St. Rechnen, 2 St. geometr. Anschauungslehre. Rechnen mit mehrnam. Zahlen, Verhältnisse, Proportionen, Regel de tri, Procentrechnung, Maß- und Gewichtskunde u. Größenbestimmung u. Berech- nung der drei- und mehrseitigen Figuren, Verwandlung und Thei- lung derselben. Schriftliche Uebungen. Nach Močnik.</p> <p>Wöchentl. 3 Stunden.</p> <p>II. a. C. Melzer.</p> <p>II. b. J. Lukasch.</p>	<p>1. Sem. Vögel, Amphibien, Fische.</p> <p>2. Sem. Botanik. Nach Pokorny.</p> <p>Wöchentl. 2 Stunden.</p> <p>II. a. & b. V. Korschegg.</p>	23	<p>II. a. J. Pogo- relz.</p> <p>J. Lu- kasch.</p>
<p>Lectüre und Erklä- rung des slov. berilo. 3. Theil. Grammatik und Syntax nach Po- točnik. Uebungen im Vor- trage. Schriftliche, häus- liche und Schulauf- gaben.</p> <p>Wöchentl. 2 Stunden.</p> <p>III. a. C. Melzer.</p> <p>III. b. J. Kogej.</p>	<p>1. Sem. Mittlere Ge- schichte.</p> <p>2. Sem. Neuere Geschichte bis 1648, mit Hervorhebung der Hauptereignisse aus der Geschichte des österr. Kaiser- staates und Zugrundelegung geographischer Anschauung. Nach Pütz.</p> <p>Wöchentl. 3 Stunden.</p> <p>III. a. G. Vonbank.</p> <p>III. b. A. Heinrich.</p>	<p>Algebra. Die 4 Grundrech- nungen mit Buchstaben, einfache Fälle vom Gebrauche der Klam- mern; Ausziehen der Quadrat- und Cubikwurzeln, Combination und Vermutation. Geometrie. Anschauungs- lehre. Der Kreis mit verschie- denen Constructionen in ihm und um denselben; dessen Inhalts- und Umfangberechnung. Schriftliche Uebungen. Nach Močnik.</p> <p>Wöchentl. 3 Stunden.</p> <p>III. a. J. Lukasch.</p> <p>III. b. A. Heinrich.</p>	<p>1. Sem. Naturgesch.: Mineralogie, nach Fel- löcker.</p> <p>III. a. P. Petruzzl.</p> <p>III. b. V. Korschegg.</p> <p>2. Sem. Physik. Allgem. Eigenschaften, Aggregat- zustände, Grundstoffe, Wärmelehre, u. Schallus. Wöchentl. 2 Stunden.</p> <p>III. a. & b. J. Belovič.</p>	26	<p>III. a. C. Melzer.</p> <p>III. b. A. Hein- rich.</p>

Klasse	Religionslehre	Latein	Griechisch	Deutsche Sprache
IV.	Biblische Geschichte des n. B. 1. Sem. Jugendgeschichte Jesu, dessen öffentl. Leben bis zu seiner letzten Reise nach Jerusalem; Wunderzeichen Jesu, Wahl der 12 Apostel, Jesus lehrt in Parabeln. 2. Sem. Jesu letzte Reise nach Jerusalem, Leidensgesch., Auferstehung; die Kirche Jesu, ihre Ausbreitung; Geschichte der Kirche, Kirchenjahr. Nach Schumacher. Köln 1850. Wöchentl. 2 Stunden. IV. a. J. Marn. IV. b. J. Kogelj.	Syntar. Lehre vom Gebrauch der Tempora und Modi; Prosodie und Metrik nach Schinnagl. C. J. Caesaris de bello gallico lib. I. II. III. VI. Tirocinium poeticum v. Siebelis, in den letzten zwei Monaten 2 St. wöchentlich; Präparation; wöchentlich 1 Schul- oder Hausaufgabe. Wöchentl. 6 Stunden. IV. a. J. Pogorelec. IV. b. V. Konechegg.	Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, Unregelmäßigkeit des nomen; verba anomala und verba in <i>u</i> . Im 2. Sem. Hauptpunkte der griech. Syntar, besonders eine gründl. Kenntniss der Lehre vom nomen und verbum, nach Curtius. Uebersetzungsübungen nach Schenkfl. Präparation, Memoriren von Vocabeln. Alle 14 Tage eine Hausaufgabe, alle 4 Wochen eine Composition. Wöchentl. 4 Stunden. IV. a. V. Kermavner. IV. b. B. Hrovath.	Leseübungen nach Mozart's Lesebuche 4. Band, mit sprachlichen und sachlichen Erklärungen. Geschäftsaufsätze, Uebungen im Vortrage. Alle 14 Tage eine Haus- oder Schularbeit. Wöchentl. 3 Stunden. IV. a. P. v. Radič. IV. b. G. Vonbank.

**Lecti-
ons-
für das k. k. Obergymnasium zu**

V.	Einleitung in die katholische Religionslehre; Begriff und Nothwendigkeit der Religion, der Offenbarung; Begriff der kathol. Religion. Der allgem. oder geschichtliche Theil der Religionslehre. 1. Sem. Die vorchristlichen Offenbarungen. 2. Sem. Die christl. Offenbarung und die Lehre von der Kirche Christi. Nach Dr. K. Martin. Mainz 1851. Wöchentl. 2 Stunden. J. Marn.	T. Livii lib. I. XXI. P. Ovidii N. carmina selecta nach Gryfar: e libr. Metamorph. Quatuor gen. hum. aetates Bacchus et Pentheus, Deucalion et Pyrrha, Niobe. Mit ästhet. und philolog. Erklärungen; Präparation; grammat. stilist. Uebungen. Alle 14 Tage ein Pensum. Wöchentl. 6 Stunden. C. Grünwald.	Xenophon nach Schenkfl. Fragmente aus der Cyropädie. Homer's Iliade I. II. Mit Wort- und Sacherklärungen, Präparation, Memoriren einzelner Stellen aus Homer; grammatisch-syntact. mündliche und schriftl. Uebungen, nach Curtius. Wöchentl. 5 Stunden. P. Petrucci.	Lectüre aus Mozart's Lesebuche für Obergym., 1. Theil. Die Messlade von Klopstock; Bruchstücke aus d. deutschen Literatur seit Klopstock. Metrik an den Lesebüchern eingeübt. Uebungen im Vortrage. Alle 14 Tage eine Haus- oder Schularbeit — besonders geschichtl. oder beschreibenden Inhaltes. Wöchentl. 2 Stunden. C. Grünwald.
----	--	---	--	--

VI.	Die christl. Glaubenslehre. 1. Sem. Vom Dasein, der Wesenheit, den Eigenschaften, der Einheit und Dreipersonlichkeit Gottes; von Gott als Schöpfer, Erhalter, Regierer der Welt; als Erlöser, Heiliger, u. z. von der Gnade bis zu den Gnadenmitteln. 2. Sem. Von den Gnadenmitteln und von Gott als Vollender. Nach Dr. Martin. Wöchentl. 2 Stunden. J. Marn.	Caesar. bell. civ. lib. I. Ciceron. oratio in Catil. I. Sallustii bellum Jugurth. Virgilio Aeneid. lib. II. „ Eclog. V. Präparation, mit ästhet. und philolog. Erklärungen, grammatisch-stilist. Uebungen. Alle 14 Tage 1 Pensum. Wöchentl. 6 Stunden. Fr. Žakelj.	Homer's Iliade II, III, IV. Herodot V. VI. nach Wilhem. Privatlectüre: Hom. Iliade V. VII. VIII. Mit Wort- und Sacherklärungen, Präparation, Memoriren einzelner Stellen aus Homer; wöchentl. grammatisch-syntact. Uebungen. Monatlich eine Haus- oder Schularbeit. Wöchentl. 5 Stunden. A. Weichselmann.	Lectüre aus Mozart's Lesebuche für Obergym., 2. Theil, von Haller bis auf die neuesten Zeiten, mit ästhet. und literaturhistorischen Erklärungen. Uebungen im Vortrage; alle 14 Tage eine Haus- oder Schularbeit. Wöchentl. 3 Stunden. G. Vonbank.
-----	---	---	--	--

Slovenische Sprache	Geographie, Geschichte	Mathematik	Naturwissenschaften	Wöchentl. Stunden	Klassenlehrer
Lectüre und Erklärung des slov. berilo, 4. Theil. Grammatik und Syntar nach Potočnik. Uebungen im Vortrag. Schriftliche, häusliche und Schularaufgaben. Wöchentl. 2 Stunden. IV. a. V. Kermavner. IV. b. V. Konechegg.	1. Sem. Schluß der neuen Geschichte von 1648 bis 1815; zusammenfassende u. ergänzende Wiederholung des geograph. Unterrichtes, nach Pütz. 2. Sem. Populäre Kunde des österr. Staates mit einer tabellar. Uebersicht. Nach der österr. Vaterlandskunde. Wien 1854. Wöchentl. 3 Stunden. IV. a. P. v. Radič. IV. b. G. Vonbank.	Algebra. Zusammengesetzte Verhältnisse und Proportionen, Kettenzug, Reelle Regel, Gesellschafts- und Allegations-Rechnungen. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. Geometrie. Anschauungslehre. Lage von Linien und Ebenen gegen andere Ebenen. Körperrechte, Hauptarten der Körper, Bestimmung der Gestalt und Größe derselben. Schriftl. Uebungen nach Močnik. Wöchentl. 3 Stunden. IV. a. Dr. H. Mittels. IV. b. J. Belovič.	Physik. Statt und Dynamik, Akustik, Optik, Magnetismus, Electricität, Hauptpunkte der Astronomie und physischen Geographie, nach Schabus. Wöchentl. 3 Stunden. IV. a. Dr. H. Mittels. IV. b. J. Belovič.	26	IV. a. P. v. Radič. IV. b. V. Konechegg.

**Plan
Laibach im Schuljahre 1859.**

Lectüre und Erklärung des slov. berilo, 1. Theil. Grammatik und Syntar nach Potočnik. Uebungen im Vortrage. Schriftliche, häusliche und Schularaufgaben. Wöchentl. 2 Stunden. C. Melzer.	Alte Geschichte bis 146 vor Christi. 1. Sem. Geographie und Geschichte der Staaten des alten Asien und Afrika. 2. Sem. Das alte Europa, Griechenland und Macedonien bis zur Unterjochung durch die Römer. Nach Pütz. 1. Bd. für Obergymnasien. Wöchentl. 3 Stunden. C. Melzer.	Algebra. Das Zahlensystem. Streng wissenschaftliche Behandlung der vier Grundrechnungen, Proportionen, allgemeine Eigenschaften der Zahlen. Brüche. Geometrie. Longimetric, Planimetrie. Schriftliche, häusliche und Schularbeiten. Nach Močnik. Wöchentl. 4 Stunden. J. Belovič.	1. Sem. Mineralogie, in enger Verbindung mit Geognosie, nach Felsöcker. 2. Sem. Botanik, in enger Verbindung mit Paläontologie u. geogr. Verbreitung der Pflanzen, nach Bill. Wöchentl. 2 Stunden. V. Konechegg.	26	C. Grünwald.
--	--	--	---	----	--------------

Lectüre und Erklärung des slovensko berilo von Miklošič, 2. Theil. Grammatik u. Syntar, n. Potočnik. Uebungen im Vortrage. Schriftliche Haus- und Schularaufgaben. Wöchentl. 2 Stunden. Fr. Žakelj.	1. Sem. Geschichte und Geographie des alten Rom bis Kaiser Augustus. 2. Sem. Vom Kaiser Augustus bis Gregor VII. Nach Pütz, 1. u. 2. Bd. Wöchentl. 3 Stunden. A. Heinrich.	Algebra. Die Potenzlehre. Potenzen u. Wurzeln, angewendet auf algebraische Gleichungen des 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Geometrie. Stereometrie, Trigonometrie. Schriftliche, häusliche und Schularbeiten. Nach Močnik. Wöchentl. 3 Stunden. Dr. H. Mittels.	Zoologie, in enger Verbindung mit Paläontologie u. geograph. Verbreitung d. Thiere, nach Schmarba. Wöchentl. 2 Stunden. V. Konechegg.	26	Fr. Žakelj.
---	--	---	---	----	-------------

Klasse	Religionslehre	Lat ein	Griechisch	Deutsche Sprache	
VII.	Die christl. Sittenlehre. 1. Sem. Die allgem. Sittenlehre, und von der besondern: das gottgefällige Leben des Christen in seiner Stellung zu Gott und zur unmittelbaren Stellvertreterin Gottes, der Kirche. 2. Sem. Das gottgefällige Leben des Christen in seiner Stellung zu den vernünftigen Geschöpfen Gottes. Nach Dr. R. Martin. Wöchentl. 2 Stunden.	Cicero. oratio pro imperio Cn. Pompeji. Virgilio Aeneid. III. VII. VIII. IX. Privatlectüre: Cicero. oratio pro Archia und Virgilio Aeneid. IV. V. Mit ästhet. und philolog. Erklärungen; Präparation, grammat. syntact. mündlichen und schriftlichen Übungen. Wöchentl. 4 Stunden. P. Petrucci.	Homer's Iliade VII. VIII. IX. Demosthenes: die 3 olynthischen Reden. Mit ästhet. und philolog. Erklärungen; Präparation, grammat. syntact. mündlichen und schriftlichen Übungen. Wöchentl. 4 Stunden. P. Petrucci.	Lectüre mit literaturgeschichtlichen und ästhet. Erklärungen nach Mozart. 3. Band. Übungen im Vortrage. Monatlich 2 Aufgaben. Wöchentl. 3 Stunden. P. Petrucci.	
	J. Marn.	A. Weichselmann.			
VIII.	Geschichte der christl. Kirche. 1. Sem. bis zu den Häresien des 11. Jahrh. 2. Sem. bis zu den gegenwärtigen Zeiten, nach Dr. Jos. Fessler. Wien 1856. Wöchentl. 3 Stunden.	Taciti Agricola. Horat. Od. I. 4. 7. 10. 11. 12. 15. 20. 31. " " II. 1. 2. 3. 6. 10. 14. 16. 17. " " III. 1. 3. " " IV. 7. 12. " Epod. 1. 2. " Satir. I. 1. 4. 6. 9. 10. " " II. 2. 6. 8. " Epist. I. 1. 2. " De arte poetica (theilweise). Privatlectüre: Liv. XXIII. Mit ästhet. und philolog. Erklärungen, Präparation, Memoriren einzelner Oden. Gramm. + styl. Übungen; monatlich 1-2 Haus- und Schulaufgaben. Wöchentl. 5 Stunden. A. Weichselmann.	Homer's Odyssee I. II. III. (nach Pauly). Platon's Apologie (nach Ludwig). Sophokles' Elektra. Privatlectüre: Platon's Kriton, Herodot IX. Mit ästhet. und philolog. Erklärungen, Präparation; monatlich grammat. syntact. schriftliche Übungen. Wöchentl. 5 Stunden. A. Weichselmann.	Lectüre mit literaturhistorischen und ästhet. Erklärungen nach Mozart. 3. Band. Goethe's Iphigene, Einzelnes aus Redwitz, Umland etc. In außerordentlichen Stunden: das Nibelungenlied. Schriftl. Haus- und Schulaufgaben. Wöchentl. 3 Stunden. G. Vonbank.	
	J. Marn.				

Slovenische Sprache	Geographie, Geschichte	Mathematik	Naturwissenschaften	Wöchentl. Stunden	Klassenlehrer
Lectüre des sloven. berilo von Miklosic, 3. Tbl.; mit philolog. und ästhet. Erklärungen und schriftlichen Übungen. Wöchentl. 2 Stunden. J. Marn.	1. Sem. Das Mittelalter von Gregor VII. bis zum Schluß des 15. Jahrh. 2. Sem. Neue Zeit bis zum Schluß des 16. Jahrh., mit besonderer Rücksicht auf Oesterreich. — Geographie der betreffenden Länder. Nach Pütz. Wöchentl. 3 Stunden. C. Melzer.	Algebra. Unbest. Gleichungen des ersten Grades, quadratische, Exponentialgleichungen, Progressionen, Combinationslehre, binomischer Lehrsatz. Geometrie. Anwendung der Algebra auf Geometrie, Elemente der analytischen Geometrie in der Ebene, Kegelschnittslinien. Schriftliche, häusliche und Schulaufgaben. Nach Močnik. Wöchentl. 3 Stunden. Dr. H. Mittels. Philosoph. Propädeutik. Logik, nach Beck. Wöchentl. 2 Stunden. J. Nečusek.	Physik. Allgemeine Eigenschaften der Körper, Abriß der Chemie, Statik und Dynamik fester, tropfbar und ausdehnbar flüssiger Körper, Wellenlehre u. Akustik nach Baumgartner. Wöchentl. 3 Stunden. Dr. H. Mittels.	27	Dr. H. Mittels.
Lectüre des sloven. berilo von Miklosic, 3. Tbl.; mit philolog. und ästhetischen Erklärungen und schriftlichen Übungen, nebst der sloven. Literaturgeschichte. Wöchentl. 2 Stunden. J. Marn.	1. Sem. Schluß der neueren Geschichte von 1648 bis 1815. — Uebersicht der Geschichte Oesterreich's. 2. Sem. Statist. Kunde des österr. Kaiserstaates. — Nach Pütz und Schmitt. Wöchentl. 3 Stunden. A. Heinrich.	Zusammenfassende Wiederholung des mathemat. Unterrichtes. Übungen in Lösung mathem. Probleme. Wöchentl. 1 Stunde. Dr. H. Mittels. Philosoph. Propädeutik. Psychologie nach Zimmermann. Wöchentl. 2 Stunden. J. Nečusek.	Physik. Magnetismus, Electricität, Optik, Wärmelehre nebst den Hauptgrundsätzen der Meteorologie u. Astronomie, nach Baumgartner. Wöchentl. 3 Stunden. Dr. H. Mittels.	27	A. Weichselmann.

Freie Gegenstände,

welche im Schuljahre 1859 am k. k. Laibacher Gymnasium gelehrt wurden:

1. **Erziehungskunde**, nach Dr. J. A. Stapf, durch 2 Stunden wöchentlich, und zwar jeden Dienstag und Samstag von 7—8 Uhr im Lehrzimmer der VIII. Gymn.-Klasse. Diesen Unterricht besuchten 12 Theologen, worunter 4 aus dem Franziskaner-Orden und 32 Schüler der VIII. Gymn.-Klasse.
Joh. Hoflukar, Professor der Pastoral-Theologie.
2. **Slovenische Sprache** für Nichtslovenen, nach Janežič, jeden Mittwoch und Samstag von 11—12 Uhr im Lehrzimmer der I. a. Klasse für 27 Gymn.-Schüler, unentgeltlich.
Fr. Zafelj.
3. **Italienische Sprache**, nach Fornasari de Verce, in drei Abtheilungen durch 6 Stunden wöchentlich, im Lehrzimmer der VI. und V. Klasse für 37 Obergymnasial-Schüler.
P. Petrucci.
4. **Französische Sprache**, nach Ahn und Vogtberg, in zwei Abtheilungen, durch 4 Stunden wöchentlich, im Lehrzimmer der VI. Klasse, für 22 Obergymnasial-Schüler, unentgeltlich.
P. Petrucci.
5. **Landwirthschaft**, nach Hlubek, durch 3 Stunden wöchentlich, im Lehrzimmer der VII. Klasse, für 18 Theologen und 7 Schüler der VIII. und VII. Gymn.-Klasse.
Val. Konšchegg.
6. **Praktische Botanik**, seit 16. März, durch 2 Stunden wöchentlich, und zwar zuerst Mittwoch und Samstag von 1—2 Uhr im Lehrzimmer der VIII. Klasse, später von 6—7 Uhr im botanischen Garten. Diese Vorträge besuchten Anfangs 144, später 50 bis 60 Gymn.-Schüler.
Andr. Fleischmann, botan. Gärtner.
7. **Kalligraphie**, durch 2 Stunden wöchentlich, u. z. jeden Donnerstag und Samstag im Lehrzimmer der I. a. Klasse. An diesem Unterrichte theilnahmen sich im I. Sem. 95, im II. Sem. 75 Untergymnasial-Schüler.
Franz Zentrich, f. k. Muster-Hauptschul-Lehrer.
8. **Freihand-Zeichnen**, durch 2 Stunden wöchentlich, u. z. jeden Donnerstag von 8—10 Uhr im Zeichnungs-saale der f. k. Realschule für 86 Ober- und Untergymnasial-Schüler.
Joach. Oblak, f. k. Realschul-Lehrer.
9. **Geometrisches Zeichnen**, durch 2 Stunden wöchentlich, u. z. jeden Donnerstag von 8—10 Uhr im Lehrzimmer der II. a. Klasse für 53 Untergymnasial-Schüler.
Ferd. Košmač, f. k. suppl. Realschul-Lehrer.
10. **Gefangs-Übungen**, mit besonderer Berücksichtigung des Kirchengesangs, durch 2 Stunden wöchentlich, unentgeltlich. An diesen Übungen theilnahmen sich im I. Sem. 114, im II. Sem. 60 Gymnasial-Schüler.
Ant. Heinrich.



Andachtsübungen der Studierenden des k. k. Laibacher Gymnasiums im Schuljahre 1859.

Das Schuljahr wurde am 1. October mit einem Heiligengeistamte eröffnet, das I. Semester am 5. März und das II. am 30. Juli mit einem feierlichen Dankamte geschlossen.

Der sonn- und feiertägige Gottesdienst, die Erbauungsreden und österr. Exercitien wurden für die Obergymnasial-Schüler in der Deutsch-Ritterordens-Kirche von Jos. Marn, für die Schüler des Untergymnasiums in der Ursulinen-Ordenskirche von Jos. Kogej gehalten und die Feier der österr. Exercitien in der D. N. O. Kirche dadurch erhöht, daß dieselben theilweise der hochw. Herr Canonicus, Präses des Diöcesan-Ghegerichtes, krain. ständ. Verord- neter und Ordinariats-Commissär des Laibacher Gymnasiums, Dr. Joh. Chrysof. Pogačar, leitete und beschloß.

Der Gottesdienst an Wochentagen fand, mit Ausnahme des Donnerstags, der auch in diesem Schuljahre als Ferialtag eingeführt war, für alle Gymnasial-Schüler in der Domkirche Statt.

Den Kirchengesang besorgten in den betreffenden Kirchen theils einige Schüler der VIII. Klasse, theils unter Leitung des Supplenten A. Heinrich, die gesangskundigen Ober- und Untergymnasial-Schüler.

An den Bitt-Tagen und dem heil. Frohnleichnamsfeste wohnten den feierlichen Bitt- und Umgängen sämt- liche Schüler bei, und wurden zum fünfmaligen würdigen Empfange der heil. Sacramente der Buße und des Altars und während des von Sr. Heiligkeit dem Papste Plus IX. bewilligten und in der Laibacher Diöcese vom 21. Nov. bis 23. Dec. 1858 gefeierten Abtläums zur Verrichtung der empfohlenen Andacht angeleitet.

Ueberdies wurde am 21. Juni in der Deutsch-Ritterordens-Kirche bei feierlichem Gottesdienste einigen Untergymnasial-Schülern, nach vorausgegangener, vom suppl. Religionslehrer Jos. Kogej geleiteten Vor- bereitung, das allerheil. Altarsacrament zum ersten Male gespendet und an demselben Tage zugleich das Fest des heil. Aloisius begangen. Der hochw. Herr Canonicus Dr. Joh. Pogačar hielt sowohl an die betreffenden Unter- gymnasial-Schüler eine erhebende Ansprache, als auch an sämtliche Schüler, von denen viele ebenfalls dem Tische des Herrn naheten, eine dem genannten Festtage angemessene Erbauungsrede. Das Bildniß des heil. Aloisius und die Gymnasial-Fahne verherrlichten dieses schöne Fest, welches unter Assistenz der beiden Religionslehrer am Vortage, d. i. am 20. Juni um 7 Uhr Abends, von dem genannten Herrn Canonicus feierlich eröffnet und am 21. um die- selbe Stunde ebenso beschlossen wurde.

27	18	Anton Heinrich
24	17	Peter v. Kadli
20	16	Jozef Belovic
19	15	Valentia Karmavner
18	14	Blasius Brovatz
10	13	Johann Laksch

II.

Uebersicht

des Lectionsplanes nach Lehrkräften.

Lehrer	Gegenstand	St. Klasse	Wöchentliche Stundenzahl	
			1. Sem.	2. Sem.
Johann Nečásek, Director	Philosophische Propädeutik	VII. VIII.	4	4
Peter Petrucci	Griechisch Deutsch Mineralogie	V. VII. III. a. VII. III. a.	17	15
Johann Pogorelc	Latein Slovenisch	II. a. IV. a. II. a.	16	16
Valentin Konschegg	Naturgeschichte Latein, Slovenisch	II. a. & b. III. b. V. VI. IV. b.	18	16
Carl Grünewald	Latein Deutsch Geographie	V. I. a. V. I. a.	14	14
Heinrich Mitteis, Doctor der Philosophie	Mathematik Physik	IV. a. VI. VII. VIII. IV. a. VII. VIII.	19	19
Carl Melzer	Geschichte, Geographie Latein Slovenisch Mathematik	V. VII. III. a. III. a. V. II. a.	19	19
Adolf Weichselmann	Latein Griechisch	VII. VIII. VI. VIII.	20	20
Georg Vonbank, Weltpriester	Deutsch Geschichte, Geographie	IV. b. VI. VIII. III. a. IV. b.	15	15
Josef Kogej, Weltpriester, Supplent	Religion Geographie Slovenisch	I. a. b. II. a. b. III. b. IV. b. I. b. II. b. III. b.	19	19
Josef Marn, Weltpriester, Supplent	Religion Slovenisch	III. a. IV. a. V. VI. VII. VIII. VII. VIII.	17	17
Friedrich Žakelj, Supplent	Latein Griechisch Slovenisch	III. b. VI. III. b. VI.	19	19
Anton Heinrich, Supplent	Geschichte, Geographie Deutsch Mathematik	II. a. III. b. VI. VIII. II. a. III. b.	18	18
Peter v. Radič, Supplent	Deutsch Geschichte, Geographie	II. b. III. b. IV. a. II. b. IV. a.	15	15
Josef Belovič, Supplent	Mathematik Physik Naturgeschichte	IV. b. V. III. a. & b. IV. b. I. a. & b.	16	20
Valentin Kermavner, Supplent	Latein, Slovenisch, Mathem. Griechisch, Slovenisch	I. a. IV. a.	19	19
Blasius Hrovath, Supplent	Latein, Deutsch, Mathem. Griechisch	I. b. IV. b.	18	18
Johann Lukasch, Supplent	Latein, Mathematik Griechisch, Mathem.	II. b. III. a.	19	19

Gymnasial-Diener: Anton Franzl.

III.

Statistik des Gymnasiums im Schuljahre 1859.

Klasse	Zahl der eingetretenen Schüler	Verblieben am Schlusse des Jahres		D a r u n t e r s i n d				
		öffentliche	Privatisten	Katholiken	Deutsche	Slovenen	Italiener	Kreaber
VIII.	32	32	—		1	31	—	—
VII.	35	32	—		6	26	—	—
VI.	58	52	3		10	44	1	—
V.	53	52	—		10	42	—	—
IV. a.	44	42	1		6	37	—	—
IV. b.	41	37	—		9	28	—	—
III. a.	57	53	—		13	40	—	—
III. b.	56	54	—		9	45	—	—
II. a.	72	61	3		15	47	1	1
II. b.	59	52	—		9	43	—	—
I. a.	78	67	4		22	49	—	—
I. b.	70	60	2		15	47	—	—
Zusammen . .	657	594	13		617	489	2	1

Im Jahre 1859 sind eingetreten 657; am Schlusse verblieben 617.

„ „ 1858 „ „ 555; „ „ „ 535.

Daher ergibt sich heuer eine Zunahme
bei den Eingetretenen 102; bei den am Schlusse Verbliebenen 82.

Unterstützung dürftiger Studierenden.

a) Stipendien.

I. Semester 1859				II. Semester 1859			
Klasse	Anzahl der Stiftlinge	Summe der Beträge		Klasse	Anzahl der Stiftlinge	Summe der Beträge	
		fl.	fr.			fl.	fr.
VIII.	16	562	84	VIII.	16	562	84
VII.	14	432	74	VII.	15	458	99
VI.	15	538	1	VI.	15	538	1
V.	11	342	14	V.	13	385	86
IV.	8	251	74	IV.	11	340	99
III.	12	406	75	III.	15	477	60
II.	8	273	59	II.	14	433	81
I.	3	69	58	I.	6	114	12
Summe . .	87	2877	39	Summe . .	105	3312	22

Ueberdies wurde die Freiherr v. Codelli'sche Canonicats-Stiftung pr. 25 fl. 20 fr. öst. W. vom hochw. Herrn Pfarrer von St. Jakob, Franz Hrovat, einem, und die Engelmänn'sche Stiftung pr. 18 fl. 90 fr. vom Director unter drei dürftige Gymnasial-Schüler vertheilt.

Demnach bezogen 87 Stiftlinge im I. Sem. 2877 fl. 39 fr. öst. W.

" " 105 " " II. " 3312 " 22 " "

Hierzu noch 44 " 10 " "

Zusammen 6233 fl. 71 fr. öst. W.

b) Das Collegium Aloisianum.

Dieses vom Hochw. Fürstbischöfe Anton Alois Wolf im J. 1846 gegründete Convict, dessen Erhaltungskosten theils aus den Interessen des Gründungs-Capitals, theils durch Beiträge des hochw. Diöcesan-Clerus u. bestritten werden, zählte am Schlusse des Schuljahres 56 Zöglinge, welche das k. k. Gymnasium besuchten.

Die Leitung dieses Instituts ist dem hochw. Herrn Canonicus Georg Volz anvertraut, dem die hochw. Herren Georg Grabner und Emanuel Rehn als Präfecte des Collegiums zur Seite stehen.

c) Gymnasial-Unterstützungs-Fonds.

Der mit Beginn des Schuljahres 1855/56 gegründete Unterstützungs-Fonds für dürftige und zugleich würdige Schüler des Laibacher Gymnasiums hat auch während des Schuljahres 1859 durch milde Beiträge mehrerer Jugendfreunde und bemittelterer Gymnasial-Schüler einen namhaften Zuwachs erhalten, welcher aus nachstehender Rechnung ersichtlich ist:

A. Einnahmen	Dest. W.		B. Ausgaben	Dest. W.	
	fl.	fr.		fl.	fr.
Activ-Rest vom 31. Juli 1858	654	85	Laut Beschluß des Lehrkörpers v. 8. Nov. 1858 an dürftige Schüler aller 12 Klassen vertheilt	210	—
Von der löbl. Sparcassa-Direction	210	—			
" " dto.	200	—			
Vom Herrn Franz Metelko, k. k. jubil. Professor	10	—	An Beiträgen zu Bücher-Anschaffungen, zur		
" " Georg Lercher, Buchhändler	10	—	Bezahlung des Kost- und Schulgeldes, der		
" " Mojs Kunstel, k. k. Postpractikant	1	—	Kleidungsstücke wurden unter einige dürftige		
in Krainburg	1	—	Schüler des Ober- und Untergymnasiums		
" " Eger, Buchdruckerei-Besitzer, als			während des Schuljahres 18 ⁵⁸ / ₅₉ vertheilt .	53	15
Ertrag des Epilogs v. Professor					
Nichtner	12	75			
Reinertrag der im J. 18 ⁵⁸ / ₅₉ in Laibach gehaltenen					
populär-wissenschaftlichen Vorträge					
durch Herrn Dr. L. Fleib	108	—			
Für Kemperle's statist. Tabelle des Kaiserthums					
Oesterreich	—	30			
Freiwillige Beiträge der Gymnasial-Schüler					
am 19. April und 21. Juni 1859	25	75			
Interessen der Grundentlastungs- und					
Staatsobligationen nach Abzug der					
Einkommensteuer	30	60			
Zusammen	1263	25	Zusammen	263	15
A. Summe der Einnahmen		1263 fl. 25 fr.			
B. " " Ausgaben		263 " 15 "			
A. Empfangs-Rest		1000 fl. 10 fr.			

d) Privat-Unterstützung.

Sowie bisher, erfreuten sich auch während des Schuljahres 1859 arme, gestützte Schüler des Laibacher Gymnasiums im hiesigen Diöcesan-Priesterhause, in den Conventen der hochwürd. P. P. Franziskaner und W. W. J. J. Ursulinerinnen und bei vielen Privat-Familien edelmüthiger, reichlicher Unterstützung.

Indem der Director den großherzigen Wohlthätern und Jugendfreunden hiefür den ergebensten Dank abstattet, drückt er die Bitte um fernere großmüthige Unterstützung und die Hoffnung aus, daß sich die betreffenden Schüler der empfangenen Wohlthaten durch vorzügliche Sitten, Fleiß und guten Fortgang stets würdig und dankbar beweisen werden.

Unterrichtsgeld.

Klasse	I. Semester 1859			II. Semester 1859		
	Befreite	Zahlende à 6 fl. 30 fr.	Betrag	Befreite	Zahlende à 6 fl. 30 fr.	Betrag
VIII.	25	7	44 fl. 10 fr.	23	9	56 fl. 70 fr.
VII.	20	14	88 „ 20 „	20	12	75 „ 60 „
VI.	34	24	151 „ 20 „	29	26	163 „ 80 „
V.	34	21	132 „ 30 „	30	22	138 „ 60 „
IV. a.	20	23	144 „ 90 „	28	15	94 „ 50 „
IV. b.	20	20	126 „ — „	22	15	94 „ 50 „
III. a.	33	21	132 „ 30 „	33	20	126 „ — „
III. b.	25	30	189 „ — „	29	25	157 „ 50 „
II. a.	27	44	277 „ 20 „	28	36	226 „ 80 „
II. b.	31	27	170 „ 10 „	27	25	157 „ 50 „
I. a.	—	77	485 „ 10 „	34	37	233 „ 10 „
I. b.	—	67	422 „ 10 „	23	39	245 „ 70 „
Summe	269	375	2362 fl. 50 fr.	326	281	1770 fl. 30 fr.

Betrag des eingehobenen Schulgeldes im I. Sem. 2362 fl. 50 fr.

" " " " II. " 1770 „ 30 „

Zusammen . . . 4132 fl. 80 fr.

IV.

Lehrmittel des Gymnasiums.

1) Die k. k. öffentliche Studienbibliothek, welche sowohl dem Lehrkörper als auch den Gymnasial-Schülern unter den gesetzlichen Vorschriften zu Gebote steht, enthielt am Schlusse des Schuljahres 1858:

32.799 Bände, 2187 Hefte, 554 Blätter, 122 Landkarten, 32 Pläne und 233 Manuscripte — mit einer jährlichen Dotation von 525 fl. — K. k. Bibliothekar: Herr Michael Kastelitz.

2) Die Gymnasial-Bibliothek, unter der Aufsicht der Professoren Carl Melzer und Adolf Weichselmann, erhielt im Laufe des Schuljahres 1858/59 folgenden Zuwachs:

a) An Geschenken sind ihr zugekommen:

Vom hohen k. k. Unterrichts-Ministerium und von der hohen k. k. Landesregierung: Die Lehrmittel aus der Pariser Ausstellung 1855, von Dr. Arenstein in 2 Exemplaren; Tafeln zur Statistik der österr. Monarchie.

Neue Folge. 1. Bd. 9. Heft und 2. Bd. 6 Heft; Landesregierungsblatt für das Herzogthum Krain, XI. Jahrg. 1859; Provinzial-Gesetzsammlung für das Laibacher Gouvernements-Gebiet. Jahrg. 1849; Gesetz über die Ergänzung des Heeres. Wien 1858.

Von der k. k. zoologischen Reichsanstalt: Jahrbuch, IX. Jahrgang. Nr. 1, 2, 3, 4. Jahr 1858.

Vom löbl. histor. Verein in Laibach: Die Mittheilungen desselben von den Jahren 1848, 1849, 1850, 1854, 1855, 1856, 1857, 1858, in 193 Exemplaren, von denen je 1 der Bibliothek einverleibt, die übrigen unter die Schüler vertheilt wurden.

Vom Herrn Dr. Ghibin S. Costa: 1 Exemplar des Vodnik-Albums; fünfter Jahresbericht des germanischen National-Museums in Nürnberg.

Vom Herrn Carl Deschmann: Zweiter Jahresbericht des Vereins des krainischen Landes-Museums.

„ „ Professor Franz Metelko: Bècla slovenska. 4 Jahrgänge.

„ „ „ Adolf Weichselmann: Vanicef's latein. Sprachlehre; Nidermylbichler Euchologium graecum.

Von der Teubner'schen Verlagshandlung in Leipzig: Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik von Jahr. 1859. 1. Heft.

Von der Seidel'schen Verlagshandlung in Wien: Latein. Elementarbuch von Wolf.

Vom Herrn Jarz, Hörer der Theologie zu Laibach; dann von einigen Schülern des Laibacher Gymnasiums: 29 Werke in 38 Bänden; theils Schulbücher und Classiker, theils Grammatiken der italienischen, englischen, slovenischen Sprache u.

Vorleseordnungen der Universitäten: Lemberg und Padua. 149 Programme österreichischer und 137 Programme preussischer Gymnasien und Realschulen vom Schuljahre 1858.

b) Aus den Aufnahmestaren pr. 281 fl. 40 kr. wurden angeschafft:

a. Fortsetzung kathol. Jugendschriften von Lautenschläger, Wittermaier, Brug, Lang, Hungari, Isabella Braun; kathol. Unterhaltungen; Natur und Offenbarung; Katechismus.

ß. Ingerslev latein.-deutsches und deutsch.-latein. Wörterbuch, 11 Exemplare; Benseler griechisches Wörterbuch, 1 Exemplar; latein. Aufgabenbücher von Forbiger; Haacke; Süpffe; Tischer; Schinnagl latein. Grammatik; Curtius griechische Grammatik; Schenkel's griech. Elementarbuch; Pauly Reallexicon des classischen Alterthums in 7 Bänden; Bernharby griech. Literaturgeschichte.

7. Göthe's Gedichte von Viehoff; Barthell deutsche Literatur des Mittelalters und der Gegenwart; Mozart deutsche Lesebücher für Unter- und Obergymnasien in den neuesten Auflagen; Bernhardi und Klüpfel Jugendliteratur (Nachtrag); österr. Gymnasial-Zeitschrift (Jahrg. 1859).

8. Reichs- und Länderkunde des Kaiserthums Oesterreich von Ritter v. Heusler, in 2 Exemplaren; Schöppner's Charakterbilder, in 3 Theilen; Petermann's geographische Mittheilungen (Fortsetzung); Pütz Grundriß der Geschichte und Geographie; Bromme illustrirter Handatlas; Cortume römische Geschichte.

9. Sewik Decimalrechnen; Močnik logar. trigon. Tafeln; Mädler's Fixsternhimmel.

z. Rihar, thesaurus cantus ecclesiastici.

Am Schlusse des Schuljahres 1859 enthält die Gymnasial-Bibliothek: 873 Werke in 1139 Bänden, dann 167 Hefte; überdieß österr. Gymnasial- und Realschul-Programme: 50 vom J. 1851, 69 vom J. 1852, 90 vom J. 1853, 91 vom J. 1854, 80 vom J. 1855, 112 vom J. 1856, 128 vom J. 1857, 149 vom J. 1858. Preussische Programme: 129 vom J. 1852, 129 vom J. 1853, 129 vom J. 1854, 128 vom J. 1855, 136 vom J. 1856, 136 vom J. 1857, 137 vom J. 1858 — also eine Bibliothek von 1693 Programmen, welche gleich den Büchern katalogisirt sind und zu welchen Uebersichten der Aufsätze, nach den einzelnen Zweigen der Wissenschaft geordnet, angefertigt wurden. Vorleseordnungen von Universitäten sind gegenwärtig 28 vorhanden.

Atlanten und Karten aller Welttheile und Staaten von Sydow, Berghaus, Kiepert, König, Kutschert, Stieler, Neuter, Schulz, Weiland, Fried, Stülpnagel, Schönbeck, Schede, Loschan, Bruc, Haidinger, Handtke, Zakowsky, Freißinger, Kästner, Gatti, Freyer, Bretschneider; statistische Tabellen von Hübner, Brachelli, Kemperle, — 3 Globen, 62 Handzeichnungen von Kärcher, Hofmann's Tellurium, 4 Hefte Landschafts-Zeichnungen, 4 latein. Messen, viele Meß- und andere Kirchenlieder in latein., deutscher und sloven. Sprache;

mehrere Heiligenbilder, eine Gymnasial-Fahne; gegen 80 stereometrische Figuren aus Holz und Pappe, 29 Münzen.

3) Das physikalische Kabinet, unter der Leitung des Professors Dr. Heint. Mitteis, mit einer jährlichen Dotation von 210 fl., erhielt folgenden Zuwachs:

- 1 elektrischen Motor mit Schwungrad durch Oscillation;
- 1 Rheostat;
- 1 vibrirende Spirale;
- 2 Stück mikroskopische Photographien;
- 1 elektrischen Motor nach Ritchie's Prinzip.
- 12 Stück Diaphragmen;
- 1 Pfund Gewicht;
- 1 Stativ zur Wage.

4) Das naturhistorisch-landwirthschaftliche Kabinet, unter der Leitung des Professors Val. Konushegg, mit einer jährlichen Dotation von 136 fl. 50 kr., erhielt nachstehenden Zuwachs:

a) Durch Geschenke:

Vom Herrn k. k. Finanzrath Fontaine v. Felsenbrunn: 32 mineralogische Stufen.

Vom Herrn Schonta, Zögling der k. k. Marine, eine Sammlung Conchylien.

b) Durch Ankauf:

Verhandlungen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien. Jahrg. 1858.

Flora von Deutschland, von Schlechtendal, 4 Hefte.

Zimmermann's Erdball, 3 Supplement-Hefte.

Parallelo-chromatische Tafeln, von Justus Perthes in Gotha.

Naturgeschichte des Thierreiches mit 926 Abbildungen, von Dr. Siebel.

Blanc's Handbuch des Wissenswürdigen aus der Natur und Geschichte der Erde.

5) Der botanische Garten, mit einer Dotation jährlich 420 fl., welcher unter Aufsicht der Gymnasial-Direction von dem botanischen Gärtner Andr. Fleischmann verwaltet wird, und sowohl dem Lehrkörper als auch den Gymnasial-Schülern zu Gebote steht.

6) Das Landes-Museum, dessen reichhaltige Sammlungen der Gymnasial-Jugend jeden Sonn- und Donnerstag von 10—12 Uhr, und nöthigen Falls auch außer dieser Zeit über Anmeldung beim Custos, Herrn Carl Deschmann, und unter Aufsicht des betreffenden Professors zugänglich sind.

V.

Chronik des Gymnasiums.

Am 18. August und 4. October, als den Tagen des Allerhöchsten Geburts- und Namensfestes, wohnte auch der Gymnasial-Lehrkörper dem um 10 Uhr in der Domkirche abgehaltenen feierlichen Gottesdienste bei, um von Gott für Seine k. k. Apostolische Majestät Franz Josef I. Heil und Segen zu erbitten.

Am 22. August um 11 Uhr Vormittags wurde in der Domkirche ein feierliches Hochamt mit Te Deum abgehalten, um den Allmächtigen für das sehnlichst erwartete freudenreiche Ereigniß der am 21. August erfolgten glücklichen Geburt eines kaiserlichen Kronprinzen, Höchstwelcher am 23. August in der Taufe den Namen Rudolph Franz Carl Josef erhielt, aus dankerfülltem Herzen zu preisen. Die freudige Theilnahme der Bewohner Laibach's an diesem beglückenden Ereigniß gab sich am 22. August Abends durch eine allgemeine, tief in die Nacht dauernde Stadtbeleuchtung kund.

Am 25. October 1858 starb der k. k. Gymnasial-Katechet Anton Globočnik im 33. Lebensjahre. Er war am 15. Juni 1826 zu Zirklach in Krain geboren, wurde nach Absolvirung der theologischen Studien am 31. December 1848 zum Adjuncten am Laibacher Gymnasium ernannt, am 31. Juli 1849 zum Priester geweiht und nach erlangter Lehrbefähigung aus der latein. und griech. Sprache und einjähriger praktischer Verwendung am 29. December 1851 als Gymnasial-Lehrer, am 15. Sept. 1852 als Religionslehrer und Erhortator am Ober- und seit dem Jahre 1854/55 auch am Unter-Gymnasium in Laibach angestellt. Die seltene Gewissenhaftigkeit und Aufopferung, welche er in der Erfüllung seiner wichtigen Pflichten an den Tag legte, und die Verdienste, welche er sich um den Laubstumm-Unterricht und insbesondere um die Hebung des Kirchengesanges erwarb, hatten die volle Anerkennung des hochw. Herrn Fürstbischofs zur Folge und sichern ihm den Ruf eines biedern, ehrenhaften Charakters.

Mit Zuschrift des hochw. fürstbischöfl. Ordinariats vom 11. November 1858, Z. 2178, wurde die Ernennung des hochw. Herrn Domprobstes Anton Roß zum General-Vicär mitgetheilt.

Am 7. Februar 1859 starb der hochw. Herr Fürstbischof von Laibach, Anton Alois Wolf, im 77. Lebensjahre, nachdem er durch 35 Jahre die apostolische Würde bekleidet hatte. Es kann hier nicht der Ort sein, das großartige Leichenbegängniß zu schildern, welches am 10. Februar stattfand, oder die hervorragenden Verdienste aufzuzählen, welche sich der hohe Verbliebene um Kirche, Staat und Wissenschaft erworben hat; nur drei edle Thaten mögen hier angeführt werden, weil sie zur studierenden Jugend in inniger Beziehung stehen, und zwar: 1) die Gründung des Knaben-Seminars „Collegium Aloisianum“, welches das schöne, zur Aufnahme von 100 Zöglingen geeignete Institutsgebäude sammt Garten und Nebengebäuden nebst der ganzen Hauseinrichtung besitzt, zu Ende des Jahres 1858 ein Vermögen von beiläufig 73.000 fl. öst. W. ausweist und im Testamente des hohen Kirchenfürsten zum Universal-Erben eingesetzt worden ist; 2) die Errichtung dreier, auf keine Studienabtheilung beschränkter Studentenstiftungen à 85 fl. 5 kr. jährlich, und 3) die auf eigene Kosten veranlaßte Drucklegung eines gediegenen slovenischen Wörterbuches, welches in Kürze die Presse verlassen und einem lange gefühlten Bedürfnisse der slovenischen Sprache und Literatur abhelfen wird.

Mit h. U. W. Erlasse vom 9. Februar 1859, Z. 796, wird dem berufsmäßigen Wirken des Laibacher Gymnasial-Lehrkörpers die Anerkennung ausgedrückt.

Mit h. U. W. Erlasse vom 6. April 1859, Z. 5938, wird der Lehrkörper in Kenntniß gesetzt, daß Se. k. k. Apostolische Majestät, mit Allerhöchster Entschliesung vom 23. März, dem k. k. Schulrath und Gymnasial-Inspector Herrn Friedrich Rigler, in Anerkennung seiner vieljährigen verdienstlichen Verwendung im Lehramte und seiner ausgezeichneten Leistungen in seinem gegenwärtigen Berufe, das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens allergnädigst zu verleihen geruhet haben. Der Lehrkörper säumte nicht, dem hochverehrten Herrn Schulrath seine innigste Theilnahme an dieser Allerh. Auszeichnung in einer Beglückwünschungs-Adresse auszudrücken und erfreute sich einer freundlichen Erwiderung. — Am 22. Juni langte der Herr Schulrath in Laibach an und nahm die übliche Inspection der Lehranstalt bis 1. Juli inclus. vor.

Mit h. U. W. Erlasse vom 6. Juni 1859, Z. 9754, wird der Gymnasial-Direction ein Exemplar des Willbriefes der Katechet-Josef-Globočnik'schen dritten Studentenstiftung im jährlichen Ertrage von 52 fl. 50 kr. öst. W. übermittelt. Zum Präsentator dieser Stiftung hat der genannte Herr Katechet den jeweiligen Gymnasial-Vorsteher bestimmt.

Die Ergebenheits-Adresse, welche der Adel, die Behörden und Korporationen, der Bürger- und Handelsstand von Krain Anfangs Mai aus Anlaß des ausgebrochenen Krieges Sr. k. k. Apostol. Majestät überreichten, bot auch dem Gymnasial-Lehrkörper eine willkommene Gelegenheit dar, seine tiefste Ehrfurcht und treueste Ergebenheit für das Allerhöchste Kaiserhaus auszudrücken; und als im Verlaufe des Krieges, in Folge des von Sr. Excellenz dem Herrn k. k. Statthalter Gustav Grafen Chorinský erlassenen Aufrufes, ein krainisch-küstenländisches Freiwilligen-Jäger-Bataillon errichtet wurde, als Ihre Excellenz die Frau Gräfin Anna Chorinský einen Verein mildthätiger Frauen zur Verpflegung verwundeter Krieger in's Leben rief, und die Bewohner des Herzogthums Krain in der Kundgebung ihrer patriotischen Bestimmung auf eine ebenso hochherzige als rührende Weise wetteiferten, da trugen auch die Gymnasial-Lehrer (mit 30 fl. 25 kr.) und die Schüler mit 118 fl. 20 kr. ihr Schärfein bei, welches durch den Reinertrag der von den Lehrern Petruzzi, Melzer, Bonbank, Heinrich, v. Rabič und Belovič abgehaltenen populär-wissenschaftlichen Vorträge (mit 147 fl. 95 kr.) die Gesamtsumme von 296 fl. 40 kr. erreichte.

Mit h. U. M. Erlasse vom 10. Juni 1859, Z. 8018, werden die Gymnasial-Lehrer Johann Bávru von Königgrätz und Benedict Knapp von Fiume an das Laibacher Gymnasium befördert.

Am 12. Juli wurde den Bewohnern Laibach's das Glück zu Theil, Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth und am 14. Juli Sr. P. P. Apostol. Majestät Franz Josef I. in ihrer Mitte mit tiefster Ehrfurcht begrüßen und bei der am 15. Juli um 7 Uhr früh stattfindenden Rückreise des allgeliebten Kaiserpaares nach Wien den Gefühlen der treuesten Anhänglichkeit Ausdruck geben zu können.

VI.

Wichtigere Verordnungen der h. Unterrichtsbehörden, die im Laufe des Schuljahres 1859 an's Gymnasium ergangen sind:

- 1) Mit h. U. M. Erlasse vom 21. August 1858, Z. 13.897, wird für's Laibacher Gymnasium die Errichtung von vier Parallel-Klassen pro 1859 genehmiget.
- 2) Mit h. U. M. E. vom 15. August 1858, Z. 12.501, wird bewilliget, daß externe Privatisten unter gewissen Bedingungen auf Grund einer Aufnahmeprüfung als interne Privatschüler aufgenommen werden.
- 3) Mit h. U. M. E. vom 7. Sept. 1858, Z. 13.094, wird die halbjährige Einsendung von Verzeichnissen der Stipendisten an die k. k. Küstenländische Statthalterei angeordnet.
- 4) Mit h. U. M. E. vom 24. November 1858, Z. 18.498, wird mit der Bornahme von Prüfungen angegehender Dampfmaschinen, Locomotivführer, Wärter stationärer Dampfmaschinen, Dampfkesselheizer und deren Gehilfen für's Kronland Krain das Laibacher Gymnasium provisorisch betraut.
- 5) Mit h. U. M. E. vom 11. December 1858, Z. 23.185, wird der Direction ein Exemplar des Heeres-Ergänzungs-Gesetzes zum Amtsgebrauche zugestellt.
- 6) Mit h. U. M. Erlasse vom 25. Januar 1859, Z. 22.618, wird der Direction zur Pflicht gemacht, bei Aufnahme solcher Schüler, deren Documente eine Studien-Unterbrechung erkennen lassen, mit gehöriger Vorsicht vorzugehen.
- 7) Mit h. U. M. Erlasse vom 10. Juni 1859, Z. 5039, werden vier medicinisch-chirurgische Stipendien à 126 fl. für Zöglinge aus Krain zur Besetzung ausgeschrieben und angeordnet, daß deren Erledigung alljährlich kundgemacht werde.
- 8) Mit h. U. M. Erlasse vom 24. Mai 1859, Z. 7860, wird angeordnet, daß zur Verabfolgung von Duplicaten der Gymnasial- und Realschul-Zeugnisse die Directionen keiner höhern Genehmigung bedürfen, wohl aber zur Ausstellung von Duplicaten der Maturitäts-Zeugnisse.

VII.

Prüfungen.

- a) Die Aufnahme-, Nachtrags- und Wiederholungs-Prüfungen wurden am 29. September gehalten;
- b) die schriftliche und mündliche Privatisten-Prüfung für's I. Semester am 9. und 10. März, für's II. Semester am 20. und 21. Juli;
- c) die Versetzprüfungen schriftlich Ende Juni und Anfangs Juli, mündlich unter Anwesenheit des hochw. fürstbischöfl. Ordinariats-Commissärs, Herrn Canonicus Dr. Johann Pogacar, vom 4. bis 18. Juli;
- d) die schriftliche Maturitäts-Prüfung, der sich von 32 Schülern der VIII. Klasse 21 unterzogen, am 27., 28., 30. Juni und 1. Juli; die mündliche wird am 10., 11., 12. und 13. August stattfinden.

Im Schuljahre 1858 erlangten am L. L. Laibacher Gymnasium bei der Maturitäts-Prüfung folgende 26 Abiturienten das Zeugniß der Reife für die Universität, unter denen die mit einem * Bezeichneten mit Auszeichnung entsprochen haben:

Barle Josef aus St. Georgen.	Locker Wilibald aus Krainburg.	* Supan Thomas aus Breznic.
Böhm Ferd. aus Čermošnic.	Martinak Eduard aus Idria.	* Supančič Victor aus Laibach.
Czerwenka Julius aus Marburg.	Merk Maximilian aus Planina.	* Ulčar Lorenz aus Stein.
Derčar Martin aus Moräutsch.	Müllner Alfons aus Völkermarkt.	* Vidmar Josef aus Gereuth.
* Fraenzl Ritter v. Vestenek Moriz aus Wien.	* Murnik Johann aus Otok.	Weiglein Heinrich aus Villach.
Herbich August aus Laibach.	* Pauker August aus Laibach.	Zupanc Anton aus Laibach.
Horak Josef aus Laibach.	Perko Julian aus Idria.	Železnikar Johann aus Zirklach.
* Jeralla Johann aus Naklas.	* Pogačnik Ferd. aus Krainburg.	
Kuster Josef aus Olševk.	Ponikvar Anton aus St. Veit.	
	Rome Franz aus Prežgajn.	

VIII.

Folgende Gymnasial-Schüler sind am Schlusse des zweiten Semesters 1859 mit Prämien theilhaft worden:

In der VIII. Gymn.-Kl.:	Kulavic Johann aus Maichau.	In der III. b. Gymn.-Kl.:	Stare Ferd. aus Mannsburg.
	Klinar Leop. aus Neumarkt.		Kopitar Johann aus Laibach.
" " VII. " "	Stanonik Franz aus Lack.		Pintbach Johann aus Ratschach.
	Smrekar Josef aus Laibach.	" " II. a. " "	Žargar Matth. aus Reteče b. Lack.
" " VI. " "	Lotrič Matthäus aus Eisern.		Pogorelc Adolf aus Laibach.
	Lukanc Joh., Commenda b. Stein.		Jurčić Josef aus Obergurk.
	Achačič Johann aus Laibach.	" " II. b. " "	Artl Anton aus Breznic.
" " V. " "	Jaklič Josef aus Lašič.		Všeničnik Primus aus Pölland.
	Umek Anton aus Savenstein.		Jaklič Georg aus Mitterdorf.
	Jakel Gregor aus Lengensfeld.	" " I. a. " "	Aljasch Jakob aus Flödnig.
" " IV. a. " "	Stempichar Johann aus Olševk.		Erjavic Leopold aus Idria.
	Gerčar Joh. aus Egg ob Podpeč.		Kren Andreas aus Gottschee.
" " IV. b. " "	Kummer Alois aus Krainburg.	" " I. b. " "	Schiwitz Johann aus Rakitna.
	Douschan Johann aus Breznic.		Souvan Johann aus Laibach.
" " III. a. " "	Tomšič Franz aus Altenmarkt.		Masi Josef aus Oblak.
	Prettner August aus Laibach.		
	Kosmač Albert aus Laibach.		

Außer diesen Schülern haben noch folgende die erste Klasse mit Vorzug erhalten und verdienen öffentlich belobt zu werden:

In der VIII. Gymn.-Kl.:	Gerčar Josef, Mlakar Johann, Šašel Felix, Kenda August, Graselli Peter, Hinterlechner Franz, Belar Josef.
" " VII. " "	Rehn Alexander, Leskovic Lorenz, Noll Josef, Barta Theodor, Kummer Franz, Domicelj Johann, Frls Johann, Čadež Johann, Vesel Johann.

- In der VI. Gymn.-Kl.: Klun Carl, Salomon Lorenz, Klemenčič Anton, Kramar Johann, Franke Johann.
- " " V. " " Lenassi Anton, Paulič Matthäus, Verhove Jakob, Hoffer Eduard, Legat Franz, Wawra Richard, Mühleisen Ernest.
- " " IV. a. " " Kotnik Anton, Dolenc Franz, Levičnik Albert, Brezovar Barthol., v. Rüling Reinhold, Groschel Jakob, Trobic Jakob, Zegnar Ludwig, Raunichar Thomas, Kalmann Heinrich, Mandelc Anton.
- " " IV. b. " " Ribnikar Franz, Ledenig Alfred, Knaflič Clemens, Suk Felix, Roblek Josef, Ramouš Peter.
- " " III. a. " " Egger Eduard R., Supančič Anton, Stembov Franz, Supančič Leo.
- " " III. b. " " Maloverch Gregor, Zeilinger Josef, Verbič Johann, Zhepek Andreas, Alešove Jakob, Golob Johann.
- " " II. a. " " Schwentner Carl, Glowacki Julius, Kopitar Alois, Pajk Josef, Putré Anton, Gollob Josef, Jenko Franz, Kenda Johann, Eržen Thomas.
- " " II. b. " " Jarz Josef, Marn Franz, Lapajne Joh., Saje Michael, Papler Jakob, Maintinger Adalbert, Kristof Rudolph.
- " " I. a. " " Heinz Adolf, Cantoni Alois, Kogej Ferdin., Benedig Joh., Schiffrer Joh., Marn Heinr. R., Petrovič Matthäus, Ferlan Franz, Paternoster Josef, Vrančič Ignaz, Brus Carl.
- " " I. b. " " Gaber Stefan, Habjan Peter, Erjave Johann, Lusar Johann, Poljanc Joh., Harmel Adolf, Schneller Ernest, Goltse Thomas, Jerneje Johann, Primožič Bartholomäus.

Die erste allgemeine Fortgangsklasse haben erhalten:

- VIII. Berčič Johann, Polak Heinrich, Dolinar Franz, Jesenko Johann, Križner Friedrich, Žepič Andreas, Cucek Franz, Gross Jacob, Supančič Wilib., Dejak Heinrich, Jnglič Jacob, Pugel August, Pečar Michael, Wester Johann, Tušek Alois, Križaj Josef, Kos Josef, Oblak Franz, Klinar Carl, Jencič Alois, Zupančič Barthol., Lunder Johann.
- VII. Krek Gregor, Hudetz Alex., Osana Anton, Terček Eduard, Kapler Leopold, Zagorjan Johann, Parapat Johann, Tomel Jacob, Gasperin Wilhelm, Križaj Barth., Locker Aug., Šafar Johann, Hörmann Josef, Rožič Alois, Raunichar Raimund, Justin Blasius, Tomažič Johann, Lauridon Victor. (Rosmann Johann, Straußwegwegen ungeprüft.)
- VI. Guttman Emil, Šolar Franz, Türk Oswald, Legat Johann, Račič Josef, Jereb Matthäus, Pajk Anton, Kremžar Alois, Pogačnik Josef, Aschmann Johann, Šoklič Blasius, Paulič Damian, Oblak Lorenz, Logar Franz, Lukesch-Völkl Gustav, Dolinar Jacob, Jalen Simon, Schmit Josef, Kokail Simon, Kukec Anton, Blechschmidt Anton, Ciler Franz, Nabernik Johann, Notar Anton, Aschmann Josef, Žužek Johann, Tomazin Ignaz, Kopic Franz, Heidrich Anton, Pečar Josef, Vrančič Franz, Zweck Leopold, Pristov Simon, Veitel Lorenz. (Poljanšek Mathias, Straußwegwegen ungeprüft.)
- V. Konschegg Victor, Zarnik Mathias, Kožel Michael, Kerč Franz, Killer Johann, Trelz Adolf, Juvan Jacob, Pogorelc Andreas, Paulič Cosmas, Ramouš Barth., Herlich Wilhelm, Popovič Eduard, Engelmann Leo, Gerjol Lorenz, Laurič Johann, Klotutar Johann, Česnik Franz, Karet Johann, v. Riehler Carl, Bernard Valentin, Staemberg Emanuel, Kurent Carl, Jenko Ludwig, Žužek Simon, Erlach Jacob, Kutnar Ignaz, Weiglein Max., Skerjanc Franz, Rogač Anton, Widmar Ignaz.
- IV. a. Kunstel Franz, Poč Martin, Košmel Johann, Hafner Jacob, Högler Josef, Paulič Ignaz, Supan Johann, Inglič Mathias, Kuralt Theodor, Wirant Johann, Trepau Anton, Leuz Franz, Wagaja Franz, Pegam Franz, Raunikar Jacob, Končnek Martin, Kokail Josef, Hočevan Josef, Steinmetz Josef, Wardo Julius, Kralič Franz.

- IV. b. Kališnik Andreas, Rehn Otto, Fettich-Frankheim Anton, Skofic Johann, Peteln Anton, Rak Anton, Ritter v. Josch Josef, Skravec Anton, Kosce Franz, Podkrajšek Josef, Sterle Franz, Novak Johann, Ogrinz Anton, Pogačnik Johann, Locker Anton, Kreč Josef, Prašnikar Franz, Freih. v. Gussich Napoleon, Prosen Friedrich, Vasič Const., Sušnik Ferdinand, Spindler Raimund.
- III. a. Jelenc Josef, Barthol Alois, Sežun Aug., Vidic Franz R., Rizzi Victor, Paternoster Simon, Rak Johann, Rekar Andreas, Wimmer Georg, Wurner Franz, Kokail Franz, Seemann August, Drol Johann, Hladnik Johann, Zörer Franz, Macher Johann, Karlin Johann, Jenko Stefan, Mesch Martin, Omers Josef, Roblek Alexius, Leyrer Friedrich, Schlaker Josef, Janežič Benj., Marinčič Johann, Brezovar Josef, Stupica Franz, Berčič Anton, Kožuh Lucas, Bergant Lorenz, Locker Anton, Gradišek Josef, Koren Ignaz, Pesdič Michael, Bosja Josef, Logar Johann, Jager Franz, Sutek Johann, Luckmann Anton R.
- III. b. Kobilca Johann, Mally Franz, Kenda Leopold, Jager Johann, Polajner Johann, Vouk Valentin, Pogačnik Johann, Mercher Ludwig, Langerholz Johann, Didak Gustav, Bassaj Johann, Jalen Johann, Pichler Augustin, Dekleva Anton, Povše Franz, Prešern Gabriel, Putz Alois, Meuz Franz, Mlinar Anton, Černalogar Franz, Skufca Anton, Senčar Jacob, Hoffer Rudolf, Klabčič Josef, Schain Gregor, Ogrinc Josef, Breinl Ritter v. Wallerstern Ottokar, Achlin Ignaz, Volz Johann, Narobe Johann, Arko Albin, Knaflič Johann, Skvarča Johann, Kemperle Paul, Zakotnik Josef, Sever Bernhard.
- II. a. Kastelic Josef, Berlic Johann, Pekovec Josef, Onušič Franz, Supan Alexander, Perko Andreas, Wenzowsky Johann, Pauer Carl, Wester Augustin, Zelestin Franz, Schanda Michael, Bamberg Ottomar, Suša Franz, Spendov Franz, Markič Matthäus, Rosmann Franz, Peterca Franz, Hribar Josef, Legat Barthol., Demšar Johann, Jaksche Albin, Kuralt Johann, Ribnikar Anton, Lercher Alfons, Beuz Johann, Germ Matthäus, Brolich Anton, Marquis v. Gozani Ferdinand, Masterl Anton, Schott Victor, Kalan Franz R., Supan Johann, Hiti Josef, Stupar Johann, Albrecht Josef, Pečnik Anton, Kuschar Mathias, Dolinar Felix, Peyer Anton, Vouk Josef, Remic Franz, Kalin Josef, Jelenc Josef, Končan Anton, Kristan Josef, Bertola Richard.
- II. b. Medic Georg, Perjatelj Mathias, Ullrich Ferdinand, Pezdič Johann, Hočevar Anton, Vidic Josef, Perjatelj Peter, Jekouz Andreas, Turk Friedrich, Lauter Lucas, Matajz Ludwig, Walland Josef, Rigel Ferd. R., Peternel Albin R., Pakiš Jacob, Češark Johann, Vouk Andreas, Loušin Anton, Hren Carl, Fatur Josef, Tomšič Franz, Saller Ludwig, Heng Alex. R., Keše Franz, Perne Andreas, Lukan Jacob, Götzl Alex. R., Vidic Johann, Tičar Josef R., Hauer Josef R., Stöckl Franz, Freih. v. Cirheimb Victor.
- I. a. Križaj Johann, Augustin Franz, Jamnik Thomas, Werbais Anton, Porenta Johann, Vogel Stanislaus R., Raunichar Blas., Wurner Johann, Schwiigel Johann, Warl Thomas, Kovač Ludwig, Petritsch Theodor, Jettmar Wilhelm, Jeršin Andreas, Snoj Anton R., Schliber Gregor, Supan Josef, Thomann Hermann, Rom Filib., Klobus Valentin, Meden Andreas, Freih. v. Gussich Hugo R., Goričnik Barth., Erhouniz Franz, Lercher Emil, Waupotič Johann, Gerča Blas., Mediz Albert, Grampoučnik Michael, Supan Simon, v. Kleinmayr Julius, Debelak Barth., Franke Josef, Leban Anton, Jenčič Victor, Legat Eduard, Premern Josef, Merviz Johann, Jerman Peter. (Schenk Lorenz R. Straffheitöwegen ungeprüft.)
- I. b. Haas Julius, Podboj Anton, Jenčič Ludwig, Kimouz Peter, Brus Nicolaus, Hočevar Martin, Zetinovič Robert, Eržen Franz, Slapničar Johann, Püchler Johann, Pollak Franz, Pogačnik Barthol., Kummar Gustav, Andrejak Franz, Seemann Rudolf R., Jereb Blas., Bernoth Alois, Paulič Josef, Tomšič Ludwig, Petz Hugo, Omejz Franz, Dolinar Josef, Slapar Johann, Gornik Johann, Vodnik Johann, Klemenčič Wilhelm R., Žumer Johann R., Kadiuz Johann, Morre Johann, Žibret Michael, Tertnik Carl, Dekleva Blas., Potočnik Adolf.

Das Schuljahr 1860 beginnt mit dem heil. Geistamte am 1. October. Diejenigen Schüler, welche in die Studien des k. k. Laibacher Gymnasiums neu einzutreten wünschen, haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter zwischen dem 24. bis 28. September bei der k. k. Gymnasial-Direction, sodann beim Classen- und Religionslehrer zu melden, mit den Hauptschul- oder Gymnasial-Zeugnissen und auch mit dem Lauffcheine auszuweisen und eine Aufnahms-taxe von 2 fl. 10 kr. österr. Währ. zu erlegen.

Die Anmeldungen der übrigen Schüler können bis zum 30. September geschehen.

Ueberdies werden jene Obergymnasial-Schüler, welche nicht nach Laibach zuständig sind, in Folge hohen Erlasses der k. k. Landes-Schulbehörde vom 23. Juni 1854 angewiesen, sich ordentliche, von den betreffenden k. k. Bezirksämtern vidirte Heimatscheine zu verschaffen, und über Vorweisung der Aufnahmsbestätigung von Seite der k. k. Gymnasial-Direction die polizeiliche Aufenthaltskarte für das Studienjahr zu erwirken.

Die Aufnahms- und Wiederholungs-Prüfungen werden am 29. September stattfinden.





